



Aus- und Weiterbildung

Bildung ist das höchste Gut

Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist zwar abgedroschen, aber wissenschaftliche Studien beweisen: Menschen, die sich weiterbilden, haben mehr Chancen in der Arbeitswelt. Und nicht nur dort. Raiffeisen misst der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung von jeher große Bedeutung zu.

Geldanlage

Mit klarer Strategie zum Erfolg

Seite 9

Ablebensversicherung

Mehr Sicherheit für Familie und Partner

Seite 14

Raiffeisen Online Banking

Schneller und benutzerfreundlicher

Seite 21



**30 Tage
gratis testen**

30 Tage gratis testen: CD erhältlich in allen Raiffeisenkassen und bei den ROL Partnern.
Infos: 800 031 031, www.ROLsecure.it



Raiffeisen Online



Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Menschen mit einem niedrigen Bildungsniveau haben auf dem Arbeitsmarkt schlechtere Chancen als jene, die eine fachliche Qualifikation aufweisen können. Besonders evident ist dies in Deutschland.

Laut Statistischem Bundesamt waren 2007 17,7 % der Erwerbsfähigen mit geringer Bildung arbeitslos. Menschen mit Hochschulabschluss wiesen eine Arbeitslosenrate von 5,5 % auf.

Offenkundig reicht es nicht mehr, wenn große Teile der Bevölkerung „lediglich“ eine Ausbildung auf Mittelschul- oder auch Maturaniveau haben.

Dass die Ausgaben für Forschung und Bildung von Seiten der öffentlichen Hand auch oder gerade in Zeiten der Krise nicht sinken, sondern gesteigert werden müssen, ist kein Wahlkampfversprechen, sondern das Ergebnis der Analyse der Fakten. In Südtirol wurde letzthin viel in Richtung Forschung und Entwicklung investiert. Ob dies ausreicht und ob in Zukunft auch hochqualifizierte Arbeiter in kleineren Unternehmen ihren Platz finden werden, bleibt eine offene Frage.

Raiffeisen hat von jeher die Aus- und Weiterbildung großgeschrieben. Das zeigt das Recht auf Weiterbildung, das im Kollektivvertrag verankert wurde. Ein Wettbewerbsvorteil, wenn es drauf ankommt.

Dr. Stefan Nicolini
Lt. Presseabteilung Raiffeisenverband

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Remo Demanega (rd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfér (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel, Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Franz Spiess, Archiv (S. 3, 4, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 19, 23, 24–27, 30). **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it



6 Bildung. Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist zwar abgedroschen, aber wissenschaftliche Studien beweisen: Menschen, die sich weiterbilden, haben mehr Chancen in der Arbeitswelt.



12 Erste Bankkauffrau. Südtirols erste ausgebildete Bankkauffrau Kathrin Lanthaler sagt: „Mein Beruf erfüllt mich in jeder Hinsicht“



18 Altersvorsorge. Mit einem privaten Pensionsfonds lässt sich die eigene Altersvorsorge und jene der Kinder sichern.



20 Internet-Telefonie. Das World Wide Web hat ein anderes Medium im Schlepptau: Internet-Telefonie.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Bildung

6 Aus- und Weiterbildung. Wissenschaftliche Studien beweisen: Wer sich weiterbildet, hat mehr Chancen in der Arbeitswelt. Raiffeisen misst der Weiterbildung große Bedeutung zu.

Banken & Wirtschaft

9 Finanzwirtschaft. Bei der Geldanlage mit klarer Strategie zu mehr Erfolg.
10 Internationale Finanzmärkte. Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
12 Interview. Im Gespräch mit Kathrin Lanthaler, Südtirols erster ausgebildeter Bankkauffrau.

Versicherung

14 Ablebensversicherung. Im Todesfall mehr Sicherheit für Familie und Lebenspartner.
15 Streitfälle. Rechtsschutzversicherung deckt das Kostenrisiko.

Arbeit & Recht

17 Scudo fiscale. Vermögen aus dem Ausland straffrei rückführen.
18 Altersvorsorge. Raiffeisen Pensionsfonds bringt gute Ergebnisse. Mit einem Pensionsfonds lässt sich die eigene Altersvorsorge und jene der Kinder sichern.
19 Serie Mitglieder erzählen. Gespräch mit Bruno Pojer.

Technik & Medien

20 Internet-Telefonie. Jedes Jahr werden in Europa rund 10 Millionen neue Anschlüsse angemeldet.
21 Online Banking. Noch schneller und bequemer ins eigene Konto.

Land & Leute

22 Sponsoring. Rückblick auf die Leichtathletik-U18-WM in Brixen.
24 Rundblick. Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

28 Wald und Wiesen. Wanderung auf dem „Oachner Höfeweg“ im Völser Mittelgebirge mit saurer Essigverkostung.
29 Tipps. Veranstaltungen. Rückblick.
30 Freizeit. Steckenpferd. Rezept. Cartoon. Rätsel. Immobilienbörse.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



In Schloss Pienza in Obermais informierten sich Investment-Club-Mitglieder über die Marktentwicklung.

Raiffeisen InvestmentClub

Marktausblick in herrschaftlichen Gefilden

Schloss Pienza in Obermais bildete im Juli die Kulisse für die Sommerveranstaltung des Raiffeisen InvestmentClubs. Obmann Zenone Giacomuzzi konnte 120 Mitglieder willkommen heißen, die sich in der Orangerie über die Finanzmärkte und die Wirtschaftsentwicklung informierten.

Rolf Weigel, Chefanalyst der Alpbank AG in Innsbruck, be-

tonte, dass das Schlimmste an der Finanz- und Wirtschaftskrise wohl überstanden sein könnte. Gleichzeitig dämpfte er aber allzu optimistische Erwartungen und betonte, dass die Erholung langsamer erfolgen werde als in der Vergangenheit.

Im Vorfeld der Marktanalyse bestaunten die Clubmitglieder den naturbelassenen Landschaftspark, durch den der „Sissi-Weg“ vom

Meraner Stadtzentrum in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff führt, und nahmen im Rosengarten von Pienza den Aperitif ein. Der Sommerabend endete mit einer Fragerunde und einem kalten Buffet. (th)

Mehr dazu unter:
www.investmentclub.it

Gastkommentar

Bildung als Schlüssel für die Zukunft



*Dr. Peter Höllrigl,
Schulamtsleiter*

Junge Menschen müssen über ein breiteres Kompetenzspektrum als jemals zuvor verfügen, um sich in einer globalisierten Wirtschaft und in einer immer vielfältigeren Gesellschaft behaupten zu können. So steht es unter der Überschrift „Junge Menschen auf das 21. Jahrhundert vorbereiten“ in einer 2008 erschienenen Schrift der Europäischen Union. Bildung wird damit in Zukunft noch grundlegender als bisher für die persönliche Entfaltung und die gesellschaftliche Entwicklung. Sie wird zum wichtigsten Kapital für die Zukunftsfähigkeit jedes einzelnen Menschen und von Gemeinschaften.

Bildung wird zum Schlüssel, um die Welt zu erkennen, zu verstehen, zu interpretieren, zu bewerten, zu gestalten, zu bewahren, zu schützen.

Bildung wird zum Schlüssel, um sich in einer Gesellschaft zurechtzufinden, sich einzubringen und sich zu behaupten, um in ihr und für sie Verantwortung übernehmen zu können, um in ihr leistungsfähig zu sein, um an ihr teilhaben zu können.

Bildung wird zum Schlüssel, um Unklarem mit Neugierde entgegenzublicken, um Brüche und Veränderungen auszuhalten und zu gestalten, um Unvorhergesehenem mit Flexibilität zu begegnen.

Der Kindergarten und die Schule legen die Fundamente für eine so verstandene Bildung, die vielfältiges Wissen, umfangreiches Können und ausgeprägte Haltungen und Werte in sich vereint. Angestrebt werden muss eine solche Bildung aber ein ganzes Leben lang.

Energie und Geld sparen

Unter dem Motto „Energie und Geld sparen“ wurde kürzlich eine Konvention zwischen der KlimaHaus Agentur und den Raiffeisenkassen unterzeichnet.

Die Zusammenarbeit soll dazu beitragen, die Energieausgaben für Privathaushalte und Unternehmen durch eine gezielte Beratung und Energieanalyse bei Sanierungen und Bauvorhaben zu senken. 150.000 Wohneinheiten sind in Südtirol in einem schlechten energetischen Zustand. Derartige Wohnungen verbrauchen über 21 Liter Öl im Jahr pro Quadratmeter für die Heizung. „Eine Stei-

gerung dieser Bausubstanz in die Klimahaushaus-Klasse C würde 200 Millionen Euro einsparen“, sagte Norbert Lantschner, Direktor der KlimaHaus Agentur.

Gebäude-Energiecheck

Personen, die ihre Wohnung sanieren oder Maßnahmen zur Energieeinsparung treffen, können über die Raiffeisenkassen eine Energieberatung in Anspruch nehmen. Energieberater und Experten der KlimaHaus Agentur führen einen Gebäude-Energiecheck durch, der mögliche Schwachstellen aufzeigt. Der Energieberater informiert, mit welchen Baumaßnahmen Energie eingespart werden kann und wie hoch die notwendige Investitionssumme ist. Die Finanzierungsberater entwickeln ein passendes Finanzierungskonzept, das auf die Einsparmaßnahmen abgestimmt ist.

„Wir wollen im Netzwerk mit der KlimaHaus Agentur Ansprechpartner im Energiebereich sein“, sagte Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes. Landesrat Michl Laimer bezeichnete die Raiffeisenkassen mit ihrer landesweiten Verbreitung als sehr gute Partner. (th)

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/bauen-und-wohnen



Erläuterten die neue Zusammenarbeit, im Bild von links: Paul Gasser, Generaldirektor Raiffeisenverband, Landesrat Michl Laimer, Norbert Lantschner, Direktor KlimaHaus Agentur.

Frage des Monats

Wie kann ich mein Wertpapier-Depot vor einer steigenden Inflation schützen?

Alexander Frenner, Kundenberater im Finanzzentrum der Raiffeisenkasse Bozen, antwortet: Derzeit ist Inflation kein Thema, im Gegenteil, es wird immer wieder von Deflation gesprochen. Dennoch rechnen Analysten in den nächsten Jahren vielfach mit einer steigenden Geldentwertung. In einem solchen Szenario sind fix verzinst Wertpapiere Gift für das Depot. Die Lösung können variabel verzinst Obligationen sein. Zudem gibt es Wertpapiere, deren Zinsscheine sich an die Inflation ausrichten. Weiters können Staatspapiere in Betracht gezogen werden, deren Rückzahlung an die Geldentwertung gekoppelt sind. Dabei wird das investierte Kapital bei Fälligkeit nicht zum Nominalwert zurückgezahlt, sondern um die Teuerungsrate aufgewertet. Grundsätzlich gilt, dass aber jede Geldanlage den persönlichen Investitionszielen, dem eigenen Risikoprofil und der jeweiligen Lebenssituation bzw. -planung anzupassen ist.

Pluspunkt



PEC-Postfach

Einschreiben per E-Mail verschicken

Im Umgang mit Behörden und in den Geschäftsbeziehungen gibt es für E-Mail-Benutzer künftig eine wesentliche Erleichterung.

Wer ein zertifiziertes Postfach (Posta Elettronica Certificata – PEC) besitzt, kann sich in vielen Fällen das Versenden von Einschreiben und damit den Gang zum Postamt sparen. Eine von einem PEC-Postfach versendete Nachricht hat nämlich denselben rechtlichen Wert wie ein Einschreiben mit Rückantwort.

Verträge, Rechnungen, die Einberufung der Condominiumssitzung und andere wichtige Dokumente lassen sich mit PEC also per Mausklick rechtsverbindlich versenden. Voraussetzung für diese Art des elektronischen Rechtsverkehrs ist, dass sowohl der Sender als auch der Empfänger der E-Mail-Nachricht Inhaber eines PEC-Fachs sind. Unternehmen und Freiberuflern schreibt das Gesetz vor, sich eine zertifizierte E-Mail-Adresse zuzulegen. Wer eine neue Firma gründet, muss sofort ein PEC-Fach anmelden, bestehende Unternehmen haben noch bis November 2011 Zeit, Freiberufler bis November dieses Jahres.

Raiffeisen OnLine bietet jetzt PEC-Fächer mit 1 GB Speicher an. Im Webmail-Dienst von ROL bekommen die Fächer die Adresse pec.rolmail.net, es können aber auch zertifizierte Fächer unter anderen Domains angemeldet werden. (kd)

E-Mails aus PEC-Postfächern sind rechtsverbindlich.



Aus- und Weiterbildung

Bildung ist das höchste Gut

Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist zwar abgedroschen, aber wissenschaftliche Studien beweisen: Menschen, die sich weiterbilden, haben mehr Chancen in der Arbeitswelt. Und nicht nur dort. Raiffeisen misst der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung von jeher große Bedeutung zu.





Die Abteilung Bildungswesen im Raiffeisenverband organisierte im vergangenen Jahr 224 Seminarveranstaltungen, an denen 4.150 Personen teilnahmen.

„Weiterbildung im Berufsleben ist das Um und Auf“, ist Bernhard Innerhofer überzeugt. Seit 1990 leitet er die Verwaltungsabteilung der Vinschgauer Obstproduzenten Vi.P in Latsch. „Die sich ändernden Arbeitsbedingungen machen Weiterbildung notwendig“, meint er. So hat Innerhofer in den letzten Jahren Workshops und Seminare besucht, die für sein Arbeitsfeld relevant sind: Steuern, Bilanzen, Finanzwirtschaft und das Thema Subventionen standen auf der Liste. Seit dem Jahre 2003 ist Innerhofer auch Leiter der Dienststelle für Arbeitsschutz und hat die dafür nötige Ausbildung absolviert. Inzwischen gehört der Bereich Arbeitssicherheit zum integrativen Bestandteil innerbetrieblicher Aus- und Weiterbildung.

Neue Herausforderungen in der Weiterbildung

„In vielen Branchen ist der steigende Bedarf an Qualifikation spürbar“, sagt Martin Peer vom Amt für Weiterbildung der Südti-

roler Landesverwaltung, der u. a. die Statistik betreut. Dabei ist es nicht immer möglich, eine klare Trennlinie zwischen betrieblicher und allgemeiner Weiterbildung zu ziehen. Teamentwicklung, Rhetorik und Persönlichkeitsbildung z. B. werden heutzutage auch von Unternehmen als betriebliche Weiterbildung angesehen. So hat auch Barbara Mayr, Mitarbeiterin im Versicherungszentrum der Raiffeisenkasse Lana, ein zweitägiges Seminar mit dem Titel „Konflikte konstruktiv lösen“ besucht, das der Raiffeisenverband organisiert hat. „Aus dem Seminar habe ich einen großen Nutzen gezogen. Ich habe gelernt, verschiedene Sichtweisen objektiver und distanzierter zu sehen, ohne mich von Emotionen leiten zu lassen“, sagt Mayr.

Breitgefächertes Angebot in Südtirol

An Aus- und Weiterbildungsangeboten mangelt es in Südtirol nicht, im Gegenteil. Die Liste der Institutionen, die diese anbieten, ►



Georg Terleth, Leiter der Abteilung Bildungswesen im Raiffeisenverband

Bildungseinrichtungen

„Nutzen für die betriebliche Praxis“

Die Erkenntnis bei Unternehmern wächst, dass innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter eine Wertsteigerung für das Unternehmen bedeuten muss, meint Georg Terleth, Leiter der Abteilung Bildungswesen im Raiffeisenverband.

Herr Terleth, wie wichtig ist die berufliche Aus- und Weiterbildung heute?

Qualifizierte Mitarbeiter sind als Leistungs- und Wissens-träger ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für jedes Unternehmen. Grundlage für die Qualifizierung und die Basis für lebensbegleitendes Lernen ist die Berufsausbildung. Wie jede Investition müssen sich auch Maßnahmen der Berufsaus- und -weiterbildung rentieren und für die betriebliche Praxis nutzbringend sein. Aus- und Weiterbildung lohnt sich! Wer jetzt ausbildet, sichert sich die künftig benötigten Fachleute und stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit.

Welche Tendenzen im Weiterbildungsangebot sind erkennbar?

Es gibt aus heutiger Sicht nicht nur einen Trend, sondern mehrere interessante Tendenzen wie z. B. die wachsende Erkenntnis, dass die Entwicklung der Führungskräfte einen enormen Erfolgshebel darstellt und daher ganz besonderer Sorgfalt in der Entwicklungsbetreuung bedarf. Relativ neu ist die Frage nach den Auswirkungen der Demografie auf die Bildung: Ältere Mitarbeiter haben dann eine gute Chance, wenn es gelingt, das Know-how aktuell und die Eigenmotivation noch zu halten. Es kommt darauf an, wie Unternehmen „demografisch fit“ gemacht werden können.

Was muss man tun, um Qualitätsstandards zu sichern?

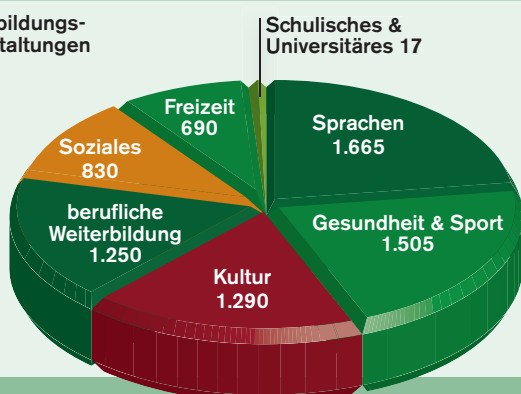
Die Förderung der Qualität steht im engen Zusammenhang mit Verfahren zur Sicherung der Qualität, die Abschlüsse, Informations- und Beratungsangebote anerkennen sowie neue Medien in der Bildungslandschaft etablieren. Die professionelle Organisation, der Einsatz erfahrener Trainer mit hohen Qualitätsansprüchen sind Grundvoraussetzungen dafür, dass Lernen überhaupt gelingt.

Bildungscontrolling: ein Schlagwort oder mehr?

Weiterbildung als notwendige „Investition in das Humankapital“ gewinnt für die Betriebe angesichts des kontinuierlichen wirtschaftlichen und technischen Wandels immer weiter an Bedeutung. Dabei ist die betriebliche Weiterbildungsarbeit mit der permanenten Forderung nach Kostensenkung konfrontiert, von der alle Unternehmensbereiche betroffen sind. Vor diesem Hintergrund wird Weiterbildungscontrolling als ein geeignetes Konzept zur Optimierung der betrieblichen Bildungsarbeit angesehen. Ungeklärt ist u. a., inwieweit sich Bildungscontrolling über die großen Unternehmen hinaus auch in Klein- und Mittelbetrieben sinnvoll umsetzen lässt.

Interview: Stefan Nicolini

Weiterbildungsveranstaltungen



Datenquelle: Amt für Weiterbildung, es fehlen die Daten der Abteilung 20 und des WIFI.



Barbara Mayr, Raiffeisenkasse Lana: „Persönlichkeitsbildung ist wichtig.“



Bernhard Innerhofer, Verwaltungsleiter der VI.P: „Weiterbildung ist notwendig.“



► ist lang. U. a. fördern 26 Landesämter, 33 Schulen, 130 Bildungsausschüsse in 88 Gemeinden, 13 Berufsverbände und 64 private gemeinnützige Einrichtungen die Weiterbildung in Südtirol. Das Amt für Weiterbildung unterstützte diese Initiativen im Jahr 2008 mit 8,5 Millionen Euro. „Je höher der Bildungsgrad, desto größer der Wunsch nach Weiterbildung“, bringt es Martin Peer auf den Punkt, wobei der Frauenanteil insgesamt bei 70 % liegt. Einige staatliche Kollektivverträge sehen eine innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiter vor. Es gibt auch Unternehmen, die trotz fehlender kollektivvertraglicher Vorgaben ihren Mitarbeitern eine Weiterbildung ermöglichen, wobei die Kosten geteilt werden.

Raiffeisen fördert die berufliche Entwicklung

Einer jener Kollektivverträge, der der Aus- und Weiterbildung einen großen Stellenwert beimisst,

ist der Landesergänzungsvertrag für die Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation. „Die berufliche Karriere der Mitarbeiter soll durch das Erschließen erkennbarer Aufstiegsmöglichkeiten gefördert werden, dabei sollen Aufgabenwechsel, Vermittlung und Zusatzqualifikation sowie die Förderung von Nachwuchskräften die Grundlage bilden.“ Jede Raiffeisenkasse, der Raiffeisenverband Südtirol und die Raiffeisen Landesbank Südtirol ernennen einen Ausbildungsverantwortlichen, der diesen Bereich im Auftrag der Geschäftsleitung koordiniert. Ein Modell, das Schule machen könnte.

Stefan Nicolini

Konferenz

Internationale Raiffeisen-Tagung in Meran

Nach Lindau und Wien findet am 24. und 25. September die dritte Cross Border Conference im Kurhaus in Meran statt. Wieder sind Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte aus den Raiffeisenbanken Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Südtirols eingeladen. Die Teilnehmer setzen sich intensiv mit der Thematik des „Innovationsmanagements in Genossenschaftsbanken“ auseinander. Neben den geplanten Fachvorträgen, die aktuelle Perspektiven und Trends im Finanzdienstleistungsbereich ausloten, werden vier moderierte Workshops angeboten, die eine Vertiefung in praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch der Führungskräfte in den Raiffeisenbanken zu fördern und zu intensivieren. Die Organisation und Koordination übernimmt der Raiffeisenverband Südtirol.

Die Seminarangebote des Raiffeisenverbandes 2005 bis 2008

	Schulungsangebote				Schulungstage				Teilnehmer			
	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008	2005	2006	2007	2008
Qualifizierungen im normativen Bereich	41	40	59	83	48	26	51	65	731	897	1.232	2.012
Qualifizierung im Bankfachbereich	98	59	74	73	158	118	111	113	1.716	1.039	1.452	1.159
Qualifizierung im Persönlichkeits- und Führungsbereich	31	28	27	28	57	61	53	50	247	358	278	350
Zielgruppen- und themenübergreifende Qualifizierungsangebote	49	32	28	40	68	30	34	37	604	503	366	623
Gesamt	219	159	188	224	331	235	250	266	3.298	2.797	3.328	4.144

Ein breites Weiterbildungsangebot fördert die berufliche Karriere der Mitarbeiter/-innen in der Raiffeisen Geldorganisation.

Geldanlage

„Mit klarer Strategie zu mehr Anlageerfolg“

Viele Anleger fragen sich, wie sie ihr Geld investieren sollen. Während die Aktienmärkte weiter kräftig schwanken, gibt es für sichere Geldanlagen nur niedrige Zinsen. Aktionismus ist in dieser Situation wenig hilfreich, entscheidend ist eine gute Anlagestrategie, sagt Private Banking-Experte Heinold Pider*.

Herr Pider, welches Verhalten der Anleger beobachten Sie derzeit?

Heinold Pider: Nach den Kursrutschen der letzten Jahre sind viele Anleger weiter verunsichert und bevorzugen Anlagen mit Kapitalgarantie, auch wenn die Zinssätze dabei sehr tief sind. So bringen kurzfristige italienische Staatspapiere (BOT) Verzinsungen, die klar unter 1 % jährlich liegen.

Sicherheit geht also vor Rentabilität?

Heinold Pider: Ja, es dominiert die Sicherheit. Viele Anlagemöglichkeiten werden aus Angst ignoriert, auch wenn sie interessante Alternativen darstellen. Leider denken viele Anleger aufgrund ihrer Erfahrungen nur mehr in „schwarzweiß“: Heute sind Aktienanlagen „out“ und wenn die Kurse wieder stark angestiegen sind, plötzlich wieder heiß begehrt. Die Gefahr, mit dieser Strategie kalt erwischt zu werden, ist riesengroß. Ein antizyklisches Investieren, also kaufen, wenn die Kurse tief sind und

verkaufen, wenn sie hoch sind, ist kaum verbreitet.

Wie interessant sind Anlagen in Aktien derzeit?

Heinold Pider: Ich bin überzeugt, dass Aktien als Depotbeimischung je nach Anleger-Persönlichkeit interessant sind, gerade auch jetzt, wo die Kurse tief sind. Im richtigen Maß, mit Vorsicht und der richtigen Strategie können sie gute Renditen bringen. Auch Investmentfonds, die z. B. breit in Rohstoffe investieren, sind als Ergänzung langfristig interessant.

Was meinen Sie mit „Anleger-Persönlichkeit“?

Heinold Pider: Für die Geldanlage spielen die Entwicklungen an den Finanzmärkten selbstverständlich eine Rolle. Viel wichtiger ist aber zu wissen, welches Ziel ich mit meiner Geldanlage verfolgen will. Denn mit der jeweiligen Ertrags expectation verbunden ist auch die Bereitschaft des Anlegers, Wertschwankungen bzw. gewisse Risiken zu akzeptieren. Die Zielsetzungen, die finanziellen Möglichkeiten, Pläne und Verpflichtungen bilden somit Ausgangspunkt für die persönliche Anlagestrategie. Erst durch diese Informationen kann gemeinsam mit dem Berater eine nachhaltige Anlagestrategie entwickelt werden.

Was kann man sich unter einer Anlagestrategie vorstellen?

Heinold Pider: Die Geldanlagen werden auf die persönlichen Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet und ein langfristiger Anlageansatz gewählt. Das Ziel liegt darin, eine gute Rendite zu erzielen und das Vermögen zu wahren. Sichere

Anlageformen wie Obligationen stellen möglichst die Basis der Vermögenspyramide dar, dynamische Anlageformen können je nach „Chancen-Risiko-Appetit“ ergänzt werden. Gerade bei risikoreichen Anlagen, wie Aktien, Rohstoffen oder Unternehmensanleihen, ist eine breite Streuung, etwa in einem Investmentfonds oder einer Vermögensverwaltung, immens wichtig.

Mit einer guten Abstimmung auf das Anleger-Profil und unter Wahrung der Anlagegrundsätze kann auch in diesen Zeiten eine gewinnbringende Strategie gefunden werden. Aktionismus hilft beim Anlegen wenig – laufende Anpassungen allerdings schon, sofern sich die Rahmenbedingungen ändern.

Welche Entwicklung erwarten Sie für die nächste Zukunft?

Heinold Pider: Die staatlichen Konjunkturprogramme zeigen ihre Wirkung – das Konjunkturtief scheint erreicht. Derzeit werden die Märkte aber von starken Hoffnungen getragen. Sofern diese der Realität nicht davonlaufen, sollte eine positive Entwicklung, wenn auch bescheidener, anhalten können. Wenn nicht, könnten auch herbe Rückschläge möglich sein. Insofern bin ich vorsichtig positiv. Generell erwarte ich in den nächsten Monaten aber eher ein kurzfristigeres Auf- und Ab an den Aktienmärkten. Mit einer aktiven Strategie, etwa mit einer dynamischen Vermögensverwaltung, können aber gerade auch in einem solchen Umfeld sehr gute Resultate erzielt werden.

* Heinold Pider ist Direktor der Alpenbank-Niederlassung in Bozen. Die Spezialbank für Wertpapieranlagen arbeitet im Bereich Vermögensmanagement aktiv mit Raiffeisen zusammen.



Private Banking-Experte
Heinold Pider:
„Eine Anlagestrategie hilft auch in einem schwierigen Umfeld, gute Resultate zu erzielen.“

Interview: Thomas Hanni

Börsenkommentar

Tatsächliche Trendumkehr oder nur ein Strohfeuer?



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Konsulenz
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Börsen bestehen zu 80 % aus Psychologie und zu 20 % aus Liquidität. Anders ausgedrückt: Wenn „Börsianer“ positiv gestimmt sind, kaufen sie, wenn sie den Pessimismus walten lassen, verkaufen sie. Folglich liegt der Schluss nahe, dass derzeit die Optimisten die Oberhand erlangt haben, oder sollte man vielleicht sagen die Zweckoptimisten?

Tatsache ist, dass derzeit die Kleininvestoren sich noch größtenteils vom Markt fernhalten. Der Großteil der Umsätze an den Aktienmärkten wird von nur 7 Großbanken und 20 Hedgefonds gemacht, die sich billiges Geld bei den Zentralbanken besorgen und dies wie bereits vor 2007 auf alle möglichen Assetklassen verteilen, also auch auf Aktien. Konsequenz dieses Vorgehens ist, dass Banken in ihren Ergebnisrechnungen wieder vermehrt Aufwertungen verbuchen können, gleichzeitig aber Risikoprämien auf Wertpapiere mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit wieder gegen Null tendieren. Doch wie stark hängt dieser Gang der Aktienmärkte mit der realen Wirtschaft zusammen?

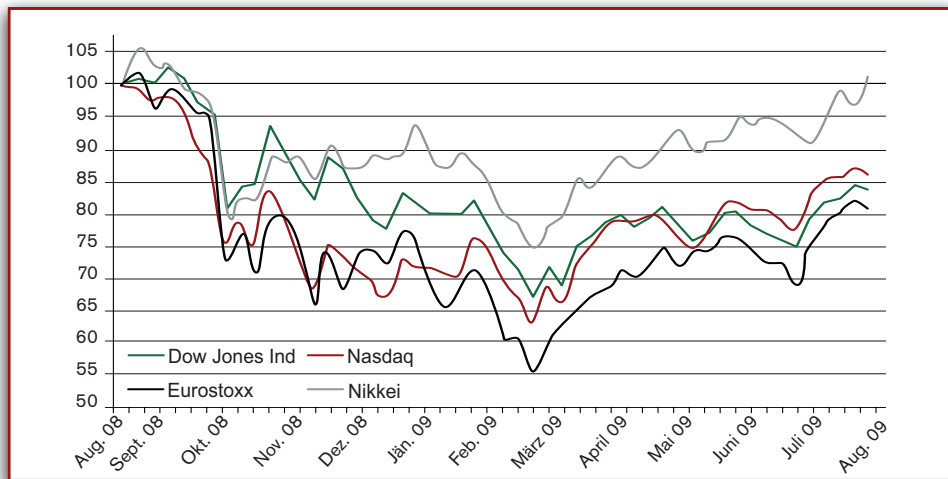
Positive Signale

Es gibt die vielfach zitierte Theorie, dass Aktienmärkte, als Spiegel der allgemeinen Stimmung, Konjunkturlenkungen um mindestens sechs Monate vorausgehen. Dies würde bedeuten, dass derzeit der Tiefpunkt der Rezession durchschritten würde und es bald zu einer stattlichen wirtschaftlichen Erholung käme. Auch ein Blick auf die Anleihenmärkte würde diese Theorie bestätigen. Denn wenn langfristige Anleihen wesentlich mehr bringen als kurzfristige, dann ist dies als Signal zu werten, dass die Konjunktur sich bald verbessert. Dies aber wäre die beste aller Welten. Denn sollte dies eintreten, dann würden die Risiken von einer negativen Trendumkehr sowohl bei Aktien als auch bei Anleihen drastisch sinken.

Faktor Arbeitslosigkeit

Was aber, wenn sich der Optimismus der institutionellen Anleger nur als Strohfeuer erweise? Was, wenn das Heer der Arbeitslosen verhindert, dass der Konsum und somit die Konjunktur wirklich anspringt? Dann hätten jene Recht behalten, die glauben, dass das Strohfeuer bald schon vorbei sein wird.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

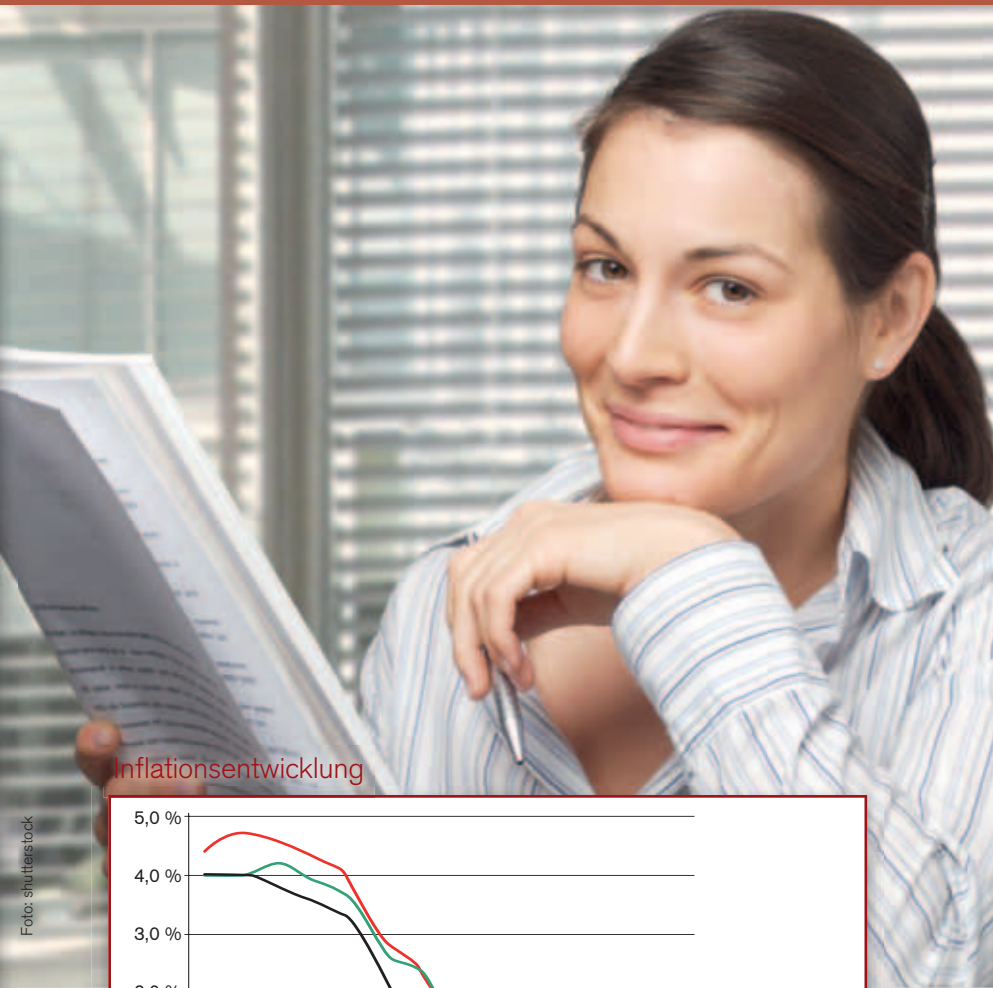
Aktienmärkte	
Amerika	↘
Europa	↓
Japan	↔↔
China	↔↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↓
USA	↓
Renditen	
Europa	↑
USA	↗

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

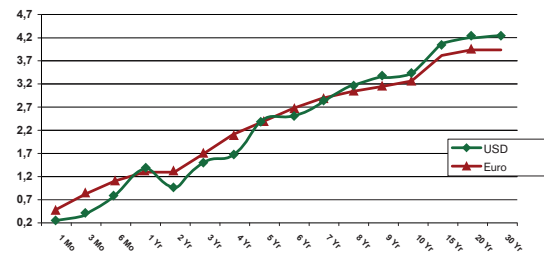
Stand: 21. 8. 2009	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.063,12	6,78 %	-19,62 %	-21,54 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.705,60	7,37 %	-16,72 %	-28,37 %	3.431,08	1.765,49	37,50
Dow Jones Ind.	USA	USD	9.350,05	4,87 %	-18,20 %	-17,59 %	11.790,17	6.469,95	36,48
Nasdaq Comp.	USA	USD	1.989,22	3,81 %	-16,43 %	-7,38 %	2.417,63	1.265,52	40,41
DAX	Deutschland	EUR	5.399,12	5,99 %	-13,43 %	-6,83 %	6.553,90	3.588,89	36,67
FTSE Mib	Italien	EUR	21.641,35	9,13 %	-22,04 %	-42,20 %	29.412,00	12.332,00	38,97
Nikkei 225	Japan	JPY	10.238,20	6,07 %	10,51 %	-19,71 %	13.079,37	6.994,90	42,03
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	449,25	1,25 %	9,70 %	27,41 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	488,42	1,99 %	10,73 %	17,37 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	122,39	0,93 %	7,22 %	4,34 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

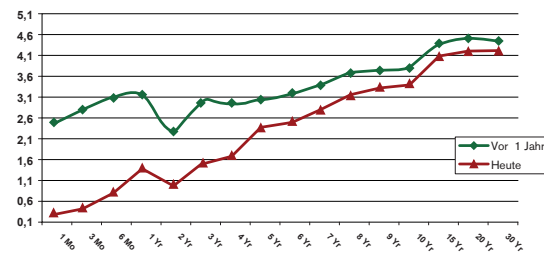


Zinsentwicklung im Vergleich

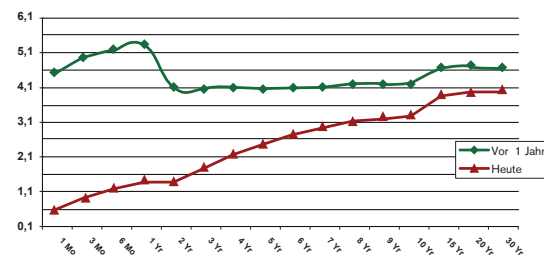
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



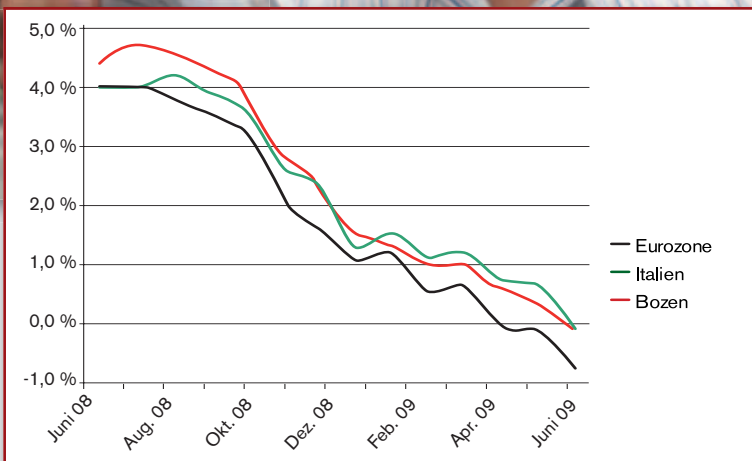
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 21. 8. 2009	Veränderungen seit ...				
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren	
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,43 USD	3,14 %	2,71 %	-3,62 %	11,03 %
Euro/JPY	134,29 JPY	2,32 %	5,67 %	-20,07 %	-11,41 %
Euro/GBP	0,87 GBP	-1,14 %	-10,58 %	8,33 %	21,30 %
Euro/CHF	1,52 CHF	-0,25 %	1,61 %	-6,63 %	-4,17 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Medium Term Bond-B	LU0100842375	1,36 %	2,64 %	5,56 %	5,36 %
Anleihen Euro	Parvest Euro Med Te Bd-Cls C	LU0086914362	1,70 %	3,75 %	10,41 %	4,99 %
Firmenanleihen	Nord Est Fund-Obli Euro Co-R	LU0140696823	2,27 %	5,92 %	10,25 %	1,44 %
Schwellenländeranleihen	Nord Est Fund-Obligz Pa Em-R	LU0102240552	2,41 %	2,52 %	1,89 %	2,64 %
Aktien						
Aktien Europa	Jb Europe S&M Cap Stock Fd-B	LU0091370840	5,99 %	9,48 %	-13,45 %	-11,72 %
Aktien USA	Vontobel-Us Value Equity-B	LU0035765741	3,05 %	8,54 %	-14,39 %	-9,06 %
Aktien Japan	Jb Japan Stock Fund-B	LU0044849320	9,14 %	7,13 %	-13,56 %	-15,95 %
Aktien Schwellenländer	Nord Est Fund-Azio Pae Emg-R	LU0102238812	1,63 %	10,31 %	-9,47 %	2,18 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten drei Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)



Südtirols erste Bankkauffrau Kathrin Lanthaler

„Mein Beruf erfüllt mich in jeder

Sie ist Südtirols erste ausgebildete Bankkauffrau. Mit der Lehrabschlussprüfung beendete Kathrin Lanthaler im Juni die neue Ausbildung an der Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“. Eine Erfahrung, die sie nicht missen möchte, sagt die junge Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Passeier.

Frau Lanthaler, an die 400 Unterrichtsstunden liegen hinter Ihnen – erleichtert, es nun geschafft zu haben?

Kathrin Lanthaler: Einerseits bin ich erleichtert, die Ausbildung und die Prüfung geschafft zu haben, andererseits ist es schade, weil die Kursblöcke eine interessante Abwechslung zum Arbeitsalltag waren, aber auch, weil der Kontakt zu den Mitschülern in Zukunft nicht mehr so intensiv sein wird, wie in den letzten zwei Jahren.

Sie kennen den Bankalltag aus mehrjähriger Berufserfahrung. Was ist Ihnen von der Ausbildung zur Bankkauffrau besonders „hängen“ geblieben?

Kathrin Lanthaler: Der Lehrgang bot mir die Chance, mein Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Wir Teilnehmer erhielten Einblick in den gesamten Bankbereich, unabhängig davon, in welcher Abteilung jemand beschäftigt ist. Probleme und Fragen aus dem Bankalltag konnten in den Kursblöcken diskutiert und gelöst werden. Das fand ich ebenso positiv wie die Praxisnähe der Referenten. Vorteilhaft war auch die zweisprachige Ausbildung, da wir so die italienischen Fachbegriffe im Arbeitsalltag besser verstehen und anwenden können. Was mir besonders gefallen hat, war die harmonische Klassengemeinschaft unter uns Lehr-

lingen aus den verschiedenen Bankinstituten.

Inwieweit ergänzt die Ausbildung Ihr bisheriges Bankwissen?

Kathrin Lanthaler: Ich arbeite am Schalter und verfüge daher auch nur über das dafür spezifische Wissen. Während der Ausbildung lernte ich alle Bereiche des Bankwesens kennen – von der Rechtsabteilung bis zur Kredit- und Wertpapierabteilung. Dadurch verstehe ich nun Zusammenhänge in der Bankwirtschaft besser.

Wer als Neuling in einer Bank beginnt, wird meistens von einem erfahreneren Mitarbeiter angeleitet, wie bestimmte Arbeiten

„Es gibt mir ein Gefühl von Zufriedenheit, wenn ich unseren Kunden weiterhelfen kann.“

Mit der Traumnote
9,1 schloss
Kathrin Lanthaler
als erste Bank-
mitarbeiterin
Südtirols die
Ausbildung zur
Bankkauffrau ab.

Lehrlinge beenden neue Banklehre

Knapp ein Dutzend Mitarbeiter von Südtiroler Banken haben die zweijährige Ausbildung zur Bankkauffrau, zum Bankkaufmann Anfang Juni in der Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“ in Bozen abgeschlossen. Die Grundlage der neu geschaffenen Ausbildung bildet das neue Lehrlingsgesetz. Das duale Ausbildungsprinzip besteht aus einer innerbetrieblichen und einer formal schulischen Ausbildung. Als erste Teilnehmerin hat Kathrin Lanthaler von der Raiffeisenkasse Passeier auch die entsprechende Lehrabschlussprüfung bereits absolviert. Dazu konnte die frisch gebackene Bankkauffrau kürzlich am Sitz des Raiffeisenverbandes Glückwünsche entgegennehmen.



Von links: Georg Terleth (Leiter Abt. Bildungswesen), Christian Tanner (Leiter Abt. Arbeitsrecht), David Anton Kofler (Direktor Raiffeisenkasse Passeier), Kathrin Lanthaler, Alfons Steiner (Direktor Landesberufsschule), Paul Gasser (Generaldirektor Raiffeisenverband).

Hinsicht“

auszuführen sind, so arbeitet jeder auf seine Weise.

Bei der Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. -mann wird hingegen Wissen auf einer einheitlichen Basis vermittelt, die von allen Banken gleich gehandhabt wird. Damit entsteht eine Einheit auf operativer Ebene, egal, für welche Bank man arbeitet.

Was motiviert Sie an Ihrer Arbeit besonders und wie halten Sie Abstand zum Berufsalltag?

Kathrin Lanthaler: Mir gefällt der tägliche Kontakt und die Kommunikation mit den Kunden. Dadurch entsteht ein abwechslungsreicher Arbeitstag und man weiß morgens nie genau, was der Arbeitstag bringt. In der Freizeit bin ich viel in den Bergen unterwegs, mache Skitouren, spiele in der Musikkapelle und im Gospelchor. An Abwechslung fehlt es sicher nicht!

Sie haben Ihre Facharbeit dem Thema „Kommunikation“ gewidmet. Zu welcher Erkenntnis sind Sie gekommen?

Kathrin Lanthaler: Das Thema lautet „Kommunikation – der Schlüssel zum erfolgreichen Verkauf“. Das sagt eigentlich schon alles. Mitarbeiter am Schalter stehen im dauernden Kundenkontakt, und da ist eine gute Kommunikation das Um und Auf. Es geht darum, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und zu decken. Die Betreuung sollte für den Kunden angenehm sein. Das gelingt nur, wenn wir auf den Kunden eingehen und seine Wünsche verstehen. In meiner Arbeit gebe ich einen Leitfaden für ein Verkaufsgespräch, in dessen Verlauf sich der Kunde verstanden und gut aufgehoben fühlt. Gute Kundengespräche zu führen ist keine einfache Aufgabe, auch weil es viele verschiedene Kundentypen gibt.

Einfühlungsvermögen ist also wichtig, um sich dem Kunden anpassen zu können.

Welche Ziele verfolgen Sie für Ihre weitere berufliche Zukunft?

Kathrin Lanthaler: Mein derzeitiger Beruf erfüllt mich in jeder Hinsicht! Der Umgang mit Menschen, denen ich fachliche Hilfe bieten und Ratschläge geben kann, verschafft mir Zufriedenheit – natürlich vor allem dann, wenn auch die Kunden zufrieden sind. Deshalb werde ich in nächster Zukunft meine Tätigkeit am Schalter fortführen.

Interview: Thomas Hanni

„Durch die Ausbildung verstehe ich bestimmte Zusammenhänge in der Bankwirtschaft, und wie sie funktioniert, nun besser.“

Ablebensversicherung

Mehr Sicherheit für Familie und Lebenspartner

Mit Lebensversicherungen sind meistens Finanzprodukte zum Kapitalaufbau gemeint. Sogenannte Ablebens- oder Todesfallversicherungen sind hingegen reine Absicherungsinstrumente. Sie dienen im Ernstfall dem finanziellen Schutz der Familie oder des Lebenspartners.

Wer denkt schon gern an einen schlimmen Unfall oder ein Unglück, wenn man gerade seine Finanzierung für das neue Auto oder für das lang ersehnte Eigenheim plant. Doch die Absicherung des Partners und der Familie ist gerade dann wichtig, wenn ein Kredit abzuzahlen ist. Denn wer kommt für die finanziellen Folgen auf, wenn während der Kreditlaufzeit einer der beiden Partner durch Unfall oder Krankheit zum Invaliden wird oder sogar stirbt?

Schutz für Hinterbliebene

„Mit einer Ablebensversicherung können finanzielle Risiken, beispielsweise ein bestehender Kredit, für die Hinterbliebenen minimiert werden“, erklärt Karin Obkircher vom Raiffeisen Ver-

sicherungsdienst. Das Prinzip dieser Versicherungsform ist einfach: stirbt die versicherte Person während der Vertragslaufzeit oder bleibt aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit eine schwere Invalidität zurück, dann erhält der Versicherte bzw. ein Familienmitglied oder eine andere begünstigte Person die vereinbarte Versicherungssumme ausbezahlt.

Gruppenversicherung

Bis zu einer Versicherungssumme von 200.000 Euro bieten die Raiffeisenkassen ihren Kunden eine spezielle Ablebensversicherung an, die sogenannte Gruppenablebensversicherung. Dabei handelt es sich um eine kollektive Versicherungspolizze, in der alle versicherten Personen in einem gemeinsamen Vertrag versichert

sind. Im Gegensatz zu einer Individualpolizze bietet die Gruppenversicherung den Kunden einen großen Vorteil, und zwar deutlich niedrigere Prämien.

Kredit absichern

„Die Gruppenablebensversicherung findet bei Kreditnehmern regen Zuspruch“, weiß Obkircher. Denn falls bei Vertragsabschluss ein Darlehen existiert, wird im Versicherungsfall als Erstes der Kredit bis zur Höhe der versicherten Summe getilgt. „Das hat den Vorteil, dass die Hinterbliebenen beim Tod des Versicherten nicht auch noch mit der Zahlung des Darlehens belastet werden“, erklärt Obkircher. Bleibt nach der Tilgung des Darlehens noch ein Restbetrag übrig, wird dieser an die angegebenen Begünstigten ausbezahlt. (sl)

Mit der Ablebensversicherung rückt die finanzielle Sicherheit der Familie in den Mittelpunkt.



Foto: MEVA-Verlag

Raiffeisen Versicherungstipp

Verjährungsfrist

Offene Ansprüche immer unverzüglich einfordern

Jedes Recht erlischt durch Verjährung, wenn es der Berechtigte während der im Gesetz bestimmten Zeit nicht ausübt. Dies gilt auch bei Ansprüchen aus Versicherungsverträgen. Deren Verjährungsfrist wurde kürzlich von einem auf zwei Jahre angehoben. Macht der Versicherte seine Ansprüche bei der Versicherungsgesellschaft nicht innerhalb von zwei Jahren geltend, so erlischt sein Anspruch. Daher ist es immer empfehlenswert, offene Ansprüche bei der Versicherungsgesellschaft unverzüglich einzufordern. Die Verjährungsfrist von zwei Jahren gilt für KFZ-, Sachversicherungs- und Lebensversicherungsverträge.

Häufig enden schon kleine Streitigkeiten in einem langwierigen Rechtsstreit.



Streitfälle

Rechtsschutzversicherung deckt das Kostenrisiko

Um zu seinem Recht zu kommen, landen Streitigkeiten mit dem Nachbarn, dem Vermieter oder mit einem Handwerker nicht selten vor Gericht. Seit Juni bieten die Raiffeisenkassen in Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft DAS eine neue Rechtsschutzversicherung für die gesamte Familie. Sie deckt das Kostenrisiko im Falle eines Rechtsstreites ab.

Die Rechtsschutzversicherung hat in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen. Zum einen gibt es immer mehr Gesetze und Verordnungen und zum anderen steigt die Konfliktfreudigkeit, so dass bereits kleine Streitigkeiten häufig in einem langwierigen Rechtsstreit enden. „Allerdings sind die Kosten und Gebühren für Gerichte und Anwälte sehr hoch“, weiß Ursula Aichner vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Kostenrisiko abdecken

In solchen Fällen ist eine Rechtsschutzversicherung sehr nützlich. Sie deckt die Kosten, die mit einem Rechtsstreit verbunden sind, unabhängig davon, ob der Versicherte den Rechtsstreit gewinnt oder nicht. „Die Rechtsschutzversicherung trägt die Kosten für Anwalt, Gericht, Zeugen

und Sachverständige sowie für außergerichtliche Streitschlichtungsverfahren. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Versicherte von Dritten belangt wird oder seine eigenen Rechte wahrnehmen muss“, so Aichner.

Haftpflicht ergänzen

Eine Rechtsschutzversicherung sollte immer ergänzend zu einer Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden, damit der Versicherungsschutz komplett ist. Vor allem im Bereich der KFZ-Haftpflichtversicherung sind bereits viele Kunden auch rechtsschutzversichert. „In diesem Fall besteht der Rechtsschutz aber nur für Vorfälle mit dem versicherten Fahrzeug, nicht für sonstige Streitfragen im Privatleben“, erklärt Aichner. Letztere werden mit einer Familienrechtsschutzversicherung abgedeckt. (s/)

Neue Rechtsschutzversicherung

„Difesa Famiglia“

Die wichtigsten Garantien im Überblick:

- Rechtsschutz im Privat- und Beziehungsleben (gerichtliche wie außergerichtliche Streitigkeiten)
- Streitigkeiten in Zusammenhang mit der Familienwohnung bzw. dem Familienhaus
- Rechtsschutz im Bereich Steuerwesen (Rekurs im Bereich der Steuererklärung für Einkommen von natürlichen Personen)
- Telefonischer Rechtsberatungsdienst

Zusätzlich zu den Basisgarantien gibt es gegen Aufpreis folgende Bausteine:

- Rechtsschutz für Zweitwohnungen und Zweithäuser (auch vermietete)
- Rechtsschutz im Bereich der lohnabhängigen Arbeit
- Streitigkeiten im Straßenverkehr

Versichert sind alle im Familienbogen des Versicherungsnehmers angegebenen Personen einschließlich der Lebensgefährten. Für Alleinstehende gibt es einen vergünstigten Tarif.

Wichtige Steuertermine im Oktober und November 2009

16. 10.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 10.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 10.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 10.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 10.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 10.	Intra-Meldung	Abgabe der das dritte Trimester betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
16. 11.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 3. Trimesters mit eventuellem Zinszuschlag von 1 % mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 11.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 11.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 11.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 11.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Oktober verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 11.	Vorauszahlung IRPEF, IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer der Gesellschaften IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Januar begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist. Letzter Tag zur Einzahlung der 2. (oder einzigen) Rate der Akontozahlung der Einkommenssteuer IRPEF der natürlichen Personen bzw. der 2. Rate der Wertschöpfungssteuer IRAP für das laufende Jahr durch natürliche Personen und Personengesellschaften mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

Mehr dazu unter:

www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Gegen eine Sondersteuer
Können jetzt Geld-
und Finanzanlagen aus
dem Ausland straffrei
rückgeführt werden.

Steuerschutzschild „scudo fiscale“ Vermögen aus dem Ausland straffrei rückführen

Mit dem Konjunkturpaket der italienischen Regierung können ab 15. September widerrechtlich im Ausland gehaltene Geld- und Finanzanlagen sowie sonstige Vermögenswerte straffrei rückgeführt und damit legalisiert werden.



Herbert
Oberkalmsteiner,
Leiter Fachbera-
tung Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Die Sommerverordnung 2009, auch als Konjunkturpaket bekannt, wurde Anfang August in Gesetz umgewandelt. Das neue Gesetz enthält eine geänderte Neuauflage der im Jahr 2001 erstmals eingeführten Möglichkeit einer steuerlich geschützten Rückführung von Geld- und Finanzanlagen aus dem Ausland gegen Bezahlung einer Sondersteuer.

Von September bis April

Die neue Bestimmung kann von in Italien ansässigen natürlichen Personen, nicht gewerblichen Körperschaften, einfachen Gesellschaften und gleichgestellten Vereinigungen beansprucht werden. Rückführbar sind Geld- und Finanzanlagen, welche die Steuerpflichtigen am 31. Dezember 2008 im Ausland besessen haben, ohne die Bestimmungen des steuerlichen Überwachungsverfahrens (monitoraggio fiscale) beachtet zu haben. Die Rückführung muss in der Zeit vom 15. September 2009 bis 15. April 2010 über einen italienischen Finanzintermediär (Bank) oder eine Treuhandgesellschaft mittels einer vertraulichen Erklärung abgewickelt werden. Die Rückführung erfolgt auf anonymen Konten beim Finanzinter-

mediär. Neben der Rückführung ist auch eine Legalisierung der widerrechtlich im Ausland befindlichen Vermögenswerte möglich.

Sondersteuer von 5 %

Die für die straffreie Rückführung vorgesehene Sondersteuer beträgt 50 % der Kapitalerträge, die in den vergangenen fünf Jahren aus dem Vermögen erzielt wurden und die pauschal mit jährlich 2 % angenommen werden. Das entspricht 5 % des im Ausland gehaltenen Vermögens.

Durch die Rückführung oder Legalisierung können steuerliche Vergehen bezüglich der nicht erklärten Einkommen aus dem Vermögen im Ausland saniert werden. Die Strafen für die Missachtung der Erklärungspflicht im Unico Übersicht W (Überwachungsmeldung) sind verdoppelt worden, und zwar auf 10 bis 50 % des Vermögens im Ausland.

Bis Mitte September muss die Regierung die Modalitäten (Inhalte der vertraulichen Erklärung, die Einzahlung der Sondersteuer usw.) festlegen. Die Regierung erhofft sich Einnahmen aus dieser Sondersteuer von mehr als 2,5 Milliarden Euro.

Steuerinfo

Begünstigung für Wohnbaugenossen- schaften abgeschafft

Die seit 1990 bestehende Begünstigung für Wohnbaugenossenschaften im Bereich der Mehrwertsteuer wurde abgeschafft. Diese bestand darin, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Mehrwertsteuer zum Zeitpunkt der Zuweisung der Wohnungen an die Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft auf eine verminderte Steuergrundlage von 70 bzw. 50 % der Baukosten berechnet werden konnte. Durch die Abschaffung dieser Bestimmung bilden nun die gesamten Baukosten die Grundlage für die Mehrwertsteuer.

Steuerbegünstigung „Tremonti-ter“

Die Begünstigung sieht vor, dass betriebliche Investitionen in neue Maschinen und Gerätschaften, die zwischen dem 1. 7. 2009 und dem 30. 6. 2010 durchgeführt werden, zu 50 % von der Steuer auf Unternehmenseinkünfte (IRPEF oder IRES) befreit sind. Begünstigt sind die Maschinen und Gerätschaften der Sektion 28 der ATECO-Tabelle.

Kompensation von Steuer Guthaben

Um dem Missbrauch auf diesem Gebiet entgegenzuwirken, sind die Bestimmungen zur Kompensation von Steuer Guthaben verschärft worden. Das MwSt.-Jahresguthaben sowie die trimestralen MwSt.-Guthaben können für Beträge von mehr als 10.000 Euro jährlich nur mehr ab dem 16. Tag des der Abgabe der jeweiligen Erklärung folgenden Monats kompensiert werden. Die neuen Bestimmungen gelten ab dem 1. 1. 2010.

(tw)



Altersvorsorge

Raiffeisen Pensionsfonds bringt gute Ergebnisse

Die Ergebnisse des Raiffeisen Pensionsfonds entsprechen im ersten Halbjahr 2009 dem allgemeinen Aufwärtstrend an den Finanzmärkten. Brachte im Vorjahr noch die Obligationenlinie „Safe“ eines der besten Ergebnisse italienweit, so zogen jetzt die Linien mit den Aktienanteilen wieder an.

Die Linie „Activity“ erreichte im ersten Halbjahr 2009 2,76 %, während die Linie „Dynamic“ mit einer Rendite von 5,34 % aufwarten kann. Die Obligationenlinie „Safe“ erwirtschaftete im ersten Semester ein Plus von 0,07 %.

Altersvorsorge ist notwendig

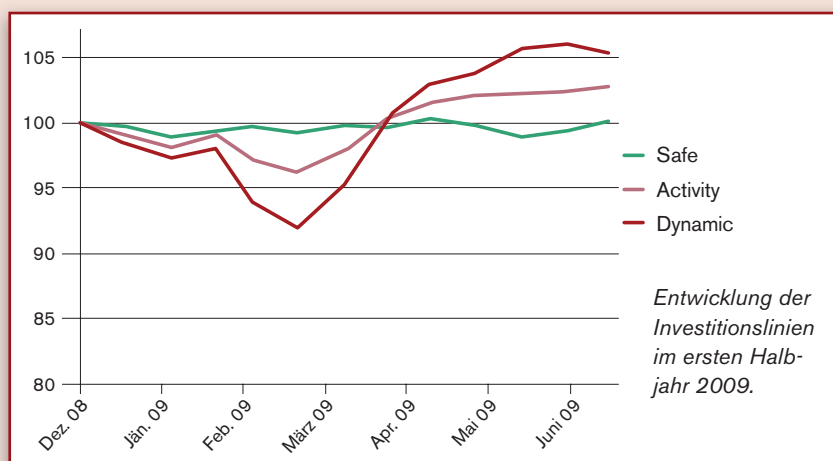
Die meisten Menschen wissen heute nicht, wie hoch ihre Pensionsansprüche später sein werden. Tatsache ist, dass die staatliche Rente allein in Zukunft kaum ausreichen wird, um den gewohnten Lebensstandard zu halten. Eine

private Altersvorsorge ist daher dringend zu empfehlen. Wie viel im konkreten Fall gespart werden muss, um im Alter weiterhin gut leben zu können, berechnen die Berater in den Raiffeisenkassen.

Gute Lösung

Das Ziel des Raiffeisen Pensionsfonds ist es, durch langfristiges Ansparen und Anlegen ein möglichst hohes und sicheres Kapital zu erwirtschaften. Der Kunde gibt dabei vor, welches Anlagerisiko er tragen will. Die Linie „Safe“ besteht ausschließlich aus staatlichen und privaten Anleihen. Die Linien „Activity“ und „Dynamic“ verfügen zusätzlich über einen Aktienanteil von maximal 40 bzw. 80 %. Investiert wird fast ausschließlich in Aktien, die an Börsen der Eurozone notieren. „Der Raiffeisen Pensionsfonds wird von Südtirolern für Südtiroler verwaltet. Denn das Fondsvermögen betreuen die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank in Zusammenarbeit mit ausgesuchten internationalen Experten“, erklärt Michael Grüner, Präsident der Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Raiffeisen Pensionsfonds



Bruno Pojer

„Die Krise von heute ist gar nicht so schlimm“

Er ist seit 1954 Mitglied der Raiffeisenkasse Salurn. Und er will es bleiben.

Bruno Pojer kennt Höhen und Tiefen der örtlichen Genossenschaftsbank.

Stolz zeigt Bruno Pojer sein „Geschäftsanteilbuch des Spar- und Darlehensvereins Salurn“ aus dem Jahre 1926. Eingetragen ist dort ein Betrag in Lire. Die Zeiten waren vom Faschismus geprägt. Das Büchlein lautet auf den Namen von Josef Pojer. „Schon mein Vater war Mitglied und Kunde der Raiffeisenkasse Salurn“, sagt Pojer, der damit die langjährige Verbundenheit seiner Familie mit der örtlichen Genossenschaftsbank begründen will. Zudem war Brunos Sohn Riccardo von 1990 bis 2008 Verwaltungsratsmitglied der Raiffeisenkasse. Er bekleidete für mehrere Jahre auch das Amt des Vizeobmanns. Doch seine Gedanken schweifen wieder zurück: Sein Vater Josef erzählte ihm oft von den schwierigen Zeiten in den 20er- und 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. So kam damals auch die Raiffeisenkasse Salurn in eine finanzielle Schieflage.

Private Hilfe für die Genossenschaft

Doch ein wohlhabender Salurner

Bürger, Herr Beniamino Bassetti, half dieser wieder auf die Sprünge. Er stellte 70.000 Lire zur Verfügung. „Das Geld wurde mit einer Kutsche bis nach Salurn befördert“, erzählt Bruno Pojer. Die Einlagen sind später wieder sprunghaft angestiegen, sodass der finanzielle Engpass gut gemeistert werden konnte. Mit der Raiffeisenkasse hatte der Geschäftsmann, der seit 20. Oktober 1954 Mitglied der Raiffeisenkasse Salurn ist, nie Probleme. „Eine andere Bank wollte mir hingegen urplötzlich den Kreditrahmen kürzen“, sagt Pojer. Die Bedingungen seien zudem auch immer vorteilhaft gewesen, was eine zusätzliche Stärke der Raiffeisenkassen ist.

Meterhohe Wassermassen in der Kasse

Erlebt hat er auch die Überschwemmung, die Salurn im Jahre 1981 heimgesucht hat. Die Räume der Kasse standen meterhoch unter Wasser. „Niemand wusste genau, wie hoch das Wasser steigen würde. Ich riet auf alle Fälle, das Wichtigste ins Trockene zu bringen“, sagt Pojer. Sein „Geschäftsanteilbuch“ aus dem Jahre 1926 hat schon mehrere Krisen gesehen. „Die heutige Krise ist gar nicht so schlimm. Wir werden sie wohl überstehen“, meint er. (rd)

Mit einem privaten Pensionsfonds lässt sich die eigene Altersvorsorge und jene der Kinder sichern.

Steuerliche Vorteile

Der Staat fördert die freiwillige Altersvorsorge durch steuerliche Erleichterungen sowohl in der Beitrags- als auch in der Leistungsphase. Die Einzahlungen können beim individuellen Beitritt bis zu einem Höchstbetrag von 5.164 Euro von der Steuergrundlage abgezogen werden.

(cr)

Mehr dazu unter:

www.raiffeisenpensionsfonds.it

Was ist eigentlich ...

... ein Nebenwert?

Unter Nebenwert versteht man die börsennotierte Aktie eines Unternehmens mit relativ geringem Börsenwert und/oder niedrigen Börsenumsätzen, die zudem in keinem nationalen bzw. internationalen Hauptindex (DAX, FTSE/MIB, Eurostoxx) vertreten ist. Je nach Börsenkapitalisierung (Gegenwert aller Aktien des Unternehmens, die an der Börse gehandelt werden) unterscheidet man zwischen mittelgroßen Werten (Mid Caps), kleinen Werten (Small Caps) bzw. Kleinstwerten (Micro Caps). Da es sich international bei über 95 % der börsennotierten Aktiengesellschaften um Nebenwerte handelt, bietet sich dem potenziellen Investor hier eine größere Aktienausswahl als bei Standardwerten.

(ie)

Stolz zeigt Bruno Pojer sein „Geschäftsanteilbuch des Spar- und Darlehensvereins Salurn“ aus dem Jahre 1926.





Telefonieren über das Internet erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Internet-Telefonie

ROL Voice macht's persönlich

Der Vormarsch des World Wide Web hat ein anderes Medium im Schlepptau: die Internet-Telefonie. Jedes Jahr werden in Europa rund 10 Millionen neue VoIP-Anschlüsse angemeldet.

Hauptgrund für den kometenartigen Aufstieg der Internet-Telefonie sind die äußerst attraktiven Preise gegenüber Festnetz und Mobilnetz. Jeder VoIP-Anbieter gestaltet seine Tarife individuell, eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Telefonate innerhalb des selben VoIP-Netzes kosten gar nichts, Auslands- und Interkontinentalgespräche sind besonders günstig. Bei ROL Voice, dem VoIP-Dienst von Raiffeisen OnLine, zahlt man für ein fünfminütiges Festnetz-Gespräch mit den USA knapp 10 Cent, mit Deutschland etwas mehr als 10 Cent und mit Australien rund 11 Cent.

Internet-Anschluss notwendig

Voraussetzung für die Nutzung der Internet-Telefonie ist ein Internet-Anschluss. Wer nur mit anderen ROL-Voice-Kunden tele-

fonieren will, kann sich auf www.rolvoice.it gratis registrieren. Nutzer, die damit auch in alle anderen Netze telefonieren und SMS-Nachrichten verschicken wollen, müssen eine Festnetznummer bestellen. Abgerechnet werden die Anrufe – wie beim Prepaid-Handy – über ein Gesprächsguthaben, eine Grundgebühr gibt es bei ROL Voice nicht.

An individuelle Bedürfnisse anpassen

Abgesehen von der deutlichen Ersparnis bietet dieses System auch andere Vorteile. In seiner neuen Version lässt sich der Dienst noch besser den persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen des Benutzers anpassen. So kann der Kunde Um- und Weiterleitungen selber festlegen, eine oder mehrere Festnetznummern mit der für ihn passenden Vorwahl aussuchen und sein ROL-Voice-Guthaben automatisch aufladen lassen. Wer auch ROL-WebMail-Kunde ist, hat einen zusätzlichen Vorteil: Das ROL-Voice-Konto ist mit dem Postfach kombinierbar, d. h. der Benutzer verwendet für Anrufe, SMS-Nachrichten und E-Mails dasselbe Adressbuch. (kd)

Mehr dazu unter:
www.rolvoice.it

Innovatives

Datensicherung im Gratis-Test

ROL Secure DataSafe, die Datensicherungslösung von Raiffeisen OnLine, läuft übers Internet: Das Programm veranlasst den Computer, von ausgesuchten Dateien automatisch Sicherheitskopien anzulegen und auf einem externen Server abzulegen. So können wichtige Geschäftsunterlagen, Fotos und Musikalben nicht mehr verloren gehen. ROL Secure DataSafe können Kunden jetzt 30 Tage lang kostenlos testen.

Äpfel auf dem Laufsteg

Die Obstgenossenschaft CAFA in Meran setzt auf modernste Technik bei der Sortierung der Äpfel. Ein neues Verfahren ermöglicht die Kartierung der Fruchtschalenoberfläche. Alle Äpfel laufen über einen Leuchttisch und werden dabei 50 Mal fotografiert. Die von einem Computerprogramm ausgewerteten Fotos ermöglichen eine exakte qualitative Bestimmung des jeweiligen Apfels.



Die Äpfel werden von mehreren Videokameras fotografiert und am Computer untersucht.

VoIP

Die seit rund zwölf Jahren verwendete VoIP-Technologie erlaubt es, statt über die traditionelle Telefonleitung weitaus billiger übers Internet zu telefonieren. VoIP (Voice over Internet Protocol) ist mittlerweile so ausgereift, dass man gar keinen Computer mehr braucht, um die Gespräche übers Internet laufen zu lassen. Es reichen ein VoIP-fähiges Telefongerät oder ein VoIP-fähiger Router.

Online Banking

Noch schneller ins eigene Konto

Ab Ende September präsentiert sich das Raiffeisen Online Banking in einem neuen Layout. Das ist nicht die einzige Neuerung: auch die Anwendung wurde verbessert und benutzerfreundlicher gestaltet.

Das bestehende Raiffeisen Online Banking (ROB) ist seit drei Jahren online, wobei in den letzten Jahren immer wieder neue Funktionen hinzugekommen sind. Die Benutzerzahlen sind stetig gestiegen. Zur Zeit verwenden über 30.000 Personen diesen Dienst. Von vielen Benutzern sind im Laufe der Zeit wertvolle

Anregungen gekommen, wie das ROB verbessert werden kann. Die Techniker in der Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem (RIS) haben die Anregungen in den neuen Auftritt eingearbeitet.

Sichtbare und unsichtbare Änderungen
„Es gibt Änderungen, die für den

Benutzer nicht sichtbar sind, und solche, die sichtbar sind“, erklärt Peter Franceschini, Projektleiter vom RIS. „Die „unsichtbaren Änderungen“ machen das Programm schneller, flexibler und stabiler. Die „sichtbaren Änderungen“ sind ein komplett überarbeitetes Layout.“

Noch benutzerfreundlicher
Durch die Überarbeitung des grafischen Konzepts wird die Benutzerfreundlichkeit erhöht und eine intuitive und einheitliche Bedienung des Systems erreicht. Das kommt sowohl neuen wie auch den bestehenden Benutzern zugute. Das neue Kleid wurde von Raiffeisen OnLine entworfen. Die Grafik wurde auf die Bildschirmauflösung 1024 x 769 Pixel hin optimiert, das Layout leicht und benutzerfreundlich gestaltet. (sn)

Über 30.000 Personen erledigen heute Bankgeschäfte über Raiffeisen Online Banking.

Das Raiffeisen Online Banking ist jetzt noch schneller und zeigt sich in einer neuen Grafik. Die Startseite gibt einen schnellen Überblick über alle Konten, Salden und Bewegungen, enthält aktuelle Mitteilungen der Raiffeisenkasse und bietet einen Terminkalender u. a. mit den Steuerfälligkeiten. ▼



Foto: shutterstock

Über 1.300 Athleten aus 170 Ländern beteiligten sich an der U18-WM in Brixen.

Leichtathletik-U18-WM in Brixen

Bleibende Werte für die sportliche Jugend

Foto: Südtirol 2009-Franco Coccagna

Vergangenen Juli stand Südtirol im Zeichen der Leichtathletik-U18-WM in Brixen. Rudi Rienzner, Präsident des Organisationskomitees und Präsident der Raiffeisenkasse Eisacktal, über positive Eindrücke und nachhaltige Projekte.



Rudi Rienzner, Ok-Chef und Präsident der Raiffeisenkasse Eisacktal: „Wir fördern nachhaltige Projekte.“

Herr Rienzner, woran denken Sie spontan im Rückblick an die U18-WM?

Rudi Rienzner: Ich denke an die begeisterten Sportler und an die vielen freiwilligen Helfer. Die Begeisterungsfähigkeit hat uns positiv überrascht. Die jungen Athleten haben sich voll eingesetzt. Man spürte, dass der Sport und nicht der Kommerz im Vordergrund standen. Die gute Atmosphäre hat viel zum Erfolg beigetragen. Was neben dem positiven Image bleibt, sind natürlich die erneuerten sportlichen Infrastrukturen in der Stadt.

Dazu gehört auch die Leichtathletikbahn, die von der Raiffeisenkasse finanziert wurde ...

Rudi Rienzner: Ja, sicher! Großereignisse wie diese WM bieten sich an, Infrastrukturen dauerhaft zu verbessern. Über einen von der Gemeinde ausgeschriebenen Sponsoringwettbewerb konnte die Raiffeisenkasse Eisacktal diese WM direkt mit unterstützen. Die alte Leichtathletikanlage konnte von Grund auf erneuert werden.

Warum engagierte sich die Raiffeisenkasse gerade hier so stark?

Rudi Rienzner: Mit diesem Sponsoring unterstützen wir ein nachhaltiges Projekt. Wir sehen in der neuen Anlage einen bleibenden Wert für die sportliche Jugend und für die Vereine, wenn man bedenkt, dass die alte Anlage über 30 Jahre lang gedient hat. Nachhaltiges Handeln gehört zum Förderauftrag unserer Genossenschaftsbank, die im Übrigen über 300 Vereinigungen im Tätigkeitsgebiet unterstützt.

Ist die neue Leichtathletikbahn nicht viel mehr ein Imageprojekt von Raiffeisen?

Rudi Rienzner: Natürlich ist sie auch das. Denken wir an die Allianz-Arena in München – ein typisches Namenssponsoring! Hier steht der Name des Stadions für die Verbundenheit Münchens mit dem Sponsor, der durch sein Engagement besondere Sportereignisse ermöglicht. Mit der Brixner Leichtathletikanlage ist es im Ansatz genauso. Daher war es unser Wunsch, dass die Bahn durch die grüne Farbe mit Raiffeisen identifiziert wird und für zehn Jahre den Namen „Raiffeisen-Leichtathletikbahn“ trägt. Für uns ist es das bisher größte Sponsoringprojekt.

Glauben Sie, dass gezielte Direktsponsorings in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen werden?

Rudi Rienzner: Ich denke schon, wenn man bedenkt, dass für den Bau neuer Infrastrukturen oder deren Instandhaltung immer weniger öffentliche Mittel zur Verfügung stehen. Hier kann die Bank für die breite Bevölkerung Sinnvolles leisten. In Zeiten, in denen die Gelder knapper werden, liegt auch im engen Zusammenspiel der Institutionen eine große Chance und Verantwortung, um Projekte realisieren zu können.

(th)

Leichtathletik-U18-WM

„Die Weltjugend zu Gast in Brixen“. Unter diesem Motto stand die Leichtathletik-U18-Weltmeisterschaft vom 7. bis 12. Juli in Brixen, die erstmals in Südtirol ausgetragen wurde. Mit 1.331 jungen Athleten aus 176 Nationen, 140 Journalisten aus 27 Ländern, geschätzten 20.000 Zuschauern und hunderten freiwilligen Helfern war die Weltmeisterschaft eine der bisher größten Sportveranstaltungen in Südtirol.

Drei Zinnen Alpin Lauf

Berglauf im neuen Weltnaturerbe

Die einmalige Berg- und Naturlandschaft macht ihn zu einem der beliebtesten Bergläufe in Südtirol. Am 13. September fällt der Startschuss für den „12. Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf“. Rund 1.000 Läufer werden erwartet.

Foto: First Foto Factory



Auf einer Höhe von 2.400 Meter ü. d. M. laufen die Teilnehmer ins Ziel, die Drei Zinnen im Rücken.

Im Vorjahr mussten die Teilnehmer wegen schlechter Witterung mit einer Ersatzstrecke Vorlieb nehmen, heuer soll es wieder die Originalstrecke mit 17,5 Kilometern Länge und 1.350 Höhenmetern sein. Die Strecke wird etwas kürzer, bietet aber allen Teilnehmern eine faszinierende Panoramansicht. „Dieser Tag soll für jeden einzelnen Läufer zum unvergesslichen Erlebnis werden“, sagt OK-Präsident Gottfried Hofer. Gestartet wird beim „Haus Sexten“ an der Helmseilbahn. Nach einer Dorfrunde führt die Strecke nach Moos und durch das Fischleintal zur Fischleinbodenhütte

weiter zur Talschlusshütte. Kurz danach geht es an der Wegkreuzung Bacherntal-Altensteinertal weiter Richtung Zsigmondyhütte. Der selektive Serpentinweg zur Zsigmondyhütte und weiter zur Büllelejochhütte auf 2.575 Metern wurde in den vergangenen Jahren zur Konditionsprobe. Ab dem Büllelejoch geht es dann vor dem Paternkofel oberhalb der Böldenseen weiter zur Drei Zinnen Hütte. Der Lauf, der erstmals auch im neuen Dolomiten-Weltnaturerbe stattfindet, startet um 10.00 Uhr beim Haus Sexten. Bereits am Vortag wird der „Mini Drei Zinnen Lauf“ für laufbegeisterte Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren ausgetragen. (th)

Mehr dazu unter:
www.dreizinnenlauf.com

Läuferclub Bozen/Raiffeisen

Kindermannschaft holt Meistertitel

Die Kindermannschaft der Sektion Triathlon des LC Bozen/Raiffeisen holte sich vergangenen Juni in Tarquinia bei Rom den Italienmeistertitel im Triathlon und Duathlon. Im Triathlon (Schwimmen, Radfahren, Laufen) sammelten die Athleten 593 Punkte und im Duathlon (Laufen, Radfahren) 422 Punkte. Mit insgesamt 1.015 Punkten sicherte sich der Läuferclub den Italienmeistertitel 2009 im Mannschaftsbewerb und ließ Rimini A.S.D. und Minerva Roma hinter sich. Mit Platz 5 verbuchten zudem die Athleten des ASV Triathlon Hochpustertal ein hervorragendes Ergebnis. (th)

Die siegreiche Kindermannschaft des LC Bozen/Raiffeisen mit Trainer Klaus Runer.



Foto: LC Bozen/Raiffeisen



Foto: Südtiroler Weinstraße

Von links: Luis Amort (Bürgermeister Montan), Helmuth Huber („Südtirols Süden“), Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband), Wolfgang Oberhofer.

Südtiroler Weinstraße

Erste Informationstafel steht in Montan

Ende Juli wurde in Montan die erste von rund 200 Informationstafeln aufgestellt, die künftig das einheitliche Leitsystem entlang der Südtiroler Weinstraße ergänzen. Die Tafeln in den 15 Gemeinden der Weinstraße, welche laufend aufgestellt werden, informieren über die Ortschaft, das touristische Angebot und den Wein. „Die Einheitlichkeit und somit die Wiedererkennung ist vorderstes Ziel“, sagte Wolfgang Oberhofer, Präsident des Vereines Südtiroler Weinstraße, beim Spatenstich in Montan. Bereits im Vorjahr wurden sogenannte Bestätigungsschilder errichtet, die den Gast aus nah und fern durch die Südtiroler Weinstraße führen. (th)

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal

Raiffeisenkasse Niederdorf

Pauken und Trommel für die Musikkapelle

Mit dem Herz-Jesu-Konzert ließ die Musikkapelle Niederdorf heuer eine frühere Tradition aufleben. Beim Konzert kamen drei neue Konzertpauken und eine neue Marschtrommel zum Einsatz, die von der Raiffeisenkasse finanziert wurden. „Wir wollen die wertvolle Arbeit der Musikkapelle unterstützen“, sagte Obmann Erwin Ploner bei der Übergabe an Kapellmeister Günther Walder und Musikobmann Willy Fauster.



Rk-Obmann Erwin Ploner und Direktor Hermann Aichner bei der Übergabe des Schlagzeugs an die Musikkapelle.



Raiffeisenkasse Bruneck

Mitglieder für Mitglieder

Unter dem Motto „Mitglieder für Mitglieder“ berichten Mitglieder bei der jährlichen Vollversammlung über besondere Erlebnisse. Heuer schilderte Roland Pahl in einem Vortrag seine Erfahrungen, die er mit seiner Familie in Shanghai sammeln konnte. Dort war er zwei Jahre für das Brunecker Unternehmen GKN Sinter Metals tätig. Das Vortragshonorar stellte Pahl dem Vinzenzverein Bruneck zur Verfügung.



Von links:
Luis Pichler
(Vinzenzverein),
Geschäftsführer
Anton Kosta,
Roland Pahl

Standpunkt

Die Gesundheit ist unser wichtigstes Gut!

Was für den Menschen gilt, trifft in diesem Fall auch für die Unternehmen zu. Denn ein gesunder Betrieb fördert die Zufriedenheit der Mitarbeiter und deren Leistungsbereitschaft. Diese ist wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg.



Erich
Innerbichler,
Direktor der
Raiffeisenkasse
Bozen

Als erste Bank Südtirols hat die Raiffeisenkasse Bozen vor einiger Zeit von der Stiftung Vital das italienweit anerkannte Zertifikat „Gesunder Betrieb – impresa sana[®]“ erhalten. Darauf sind wir auch ein bisschen stolz! Die Stiftung Vital zeichnet damit Unternehmen aus, die sich in der betrieblichen Gesundheitsförderung hervorgetan haben.

Betrieb analysiert

Für die Auszeichnung musste die Bozner Bank ein von der Stiftung vorgegebenes Programm durchlau-

fen. Mit Hilfe einer Mitarbeiterbefragung wurde der gesamte Betrieb genau analysiert. Mit einbezogen wurden dabei der Führungsstil, die Arbeitsanforderungen, Unternehmensleistungen, die Mitarbeiterbeteiligung ebenso wie das Betriebsklima, die Teamarbeit, das Wohlbefinden und die Arbeitssicherheit.

Konkrete Maßnahmen

In der Folge wurden sogenannte Gesundheitszirkel eingerichtet, in denen eine Gruppe von Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen und Fila-

len regelmäßig konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen unterbreiten konnten. Vorgesprochen wurden u. a. zusätzliche Sitzungen zwischen den Abteilungen, um die interne Kommunikation zu verbessern.

Auch sollen anhand eines überarbeiteten Gesprächsbogens regelmäßig Mitarbeitergespräche durchgeführt werden. Geplant ist zudem eine „Gesunde Ecke“ mit Obst der Saison.

Letztlich wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt und von der Geschäftsleitung genehmigt. Wir werden diesen nun Schritt für Schritt umsetzen, weil damit nachhaltige gesundheitsfördernde Maßnahmen verbunden sind.



Raiffeisenkasse Toblach

Go-Card-Gewinner besuchen Bergwerkmuseum

Mit Schutzhelmen ausgerüstet erforschten die Jugendlichen den Schautollen.

Anfang Juni lösten die Sieger des Go-Card-Gewinnspiels ihren Preis bei der Raiffeisenkasse Toblach ein. Die zehn Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren besuchten den Schautollen im Bergwerkmuseum „Schneeberg“

in Ridnaun und erlebten einen besonders abwechslungsreichen Tag. Begleitet wurden die Gewinner von den beiden Mitarbeitern Robert Oberhammer und Erich Durnwalder.



Die jungen Go-Card-Sparer besuchten den Tierpark in Assling.

Raiffeisenkasse Bruneck

Wer spart, gewinnt!

Jedes Jahr haben Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren die Möglichkeit, sich durch ein monatliches Ansparen von mindestens 10 Euro selbst ein tolles Geschenk zu machen. Denn

wer jeden Monat spart und am Ende des Jahres zwölf Stempel auf seiner Go-Card-Sammelkarte hat, erhält im darauffolgenden Jahr einen Erlebnispreis. In diesem Jahr konnten 88 Go-Card-Sparer mit zehn Betreuern in den Tierpark nach Assling in Osttirol fahren und die vielen Tierarten bestaunen.

Raiffeisenkasse Freienfeld

Unterstützung für die Musikkapellen

Als verlässlicher Partner unterstützt die Raiffeisenkasse seit vielen Jahren die Musikkapellen der Gemeinde. Kürzlich hat die Bank den Sponsorvertrag mit den Musikkapellen von Trens, Stilfes und Mauls um weitere drei Jahre verlängert. So kann die musikalische Ausbildung und damit die Förderung der Jugendlichen finanziert werden, sagten die Musikobmänner Josef Hochrainer, Josef Ploner und Markus Leitner bei der Unterzeichnung.



V. l.: Josef Ploner, Markus Leitner, Rk-Obmann Nikolaus Holzner, Josef Hochrainer

Raiffeisenkasse Niederdorf

Auf dich kommt's an!

Strahlende Preisträger mit Bürgermeister Johann Passler (links) und Direktor Hermann Aichner.

Das dachten sich die Grundschüler von Niederdorf und Prags und reichten Malarbeiten für den Raiffeisen Jugendwettbewerb ein. Bei der Abschlussfeier in Niederdorf gab es schöne Preise für die Gewinner und Geschenke für alle Teilnehmer. Die Raiffeisenkasse honorierte jede Arbeit mit einem Geldbetrag für einen guten Zweck. Bürgermeister Johann Passler lobte die Kinder für ihr Mittun und Direktor Hermann Aichner dankte den Lehrpersonen für die Motivierung der Schüler.



Von links: Kommandant Robert Schwärzer, Filialeleiter Harald Neumair, Geschäftsführer Franz Leitner, Obmann Hermann Weissteiner, Vizekommandant Thomas Fischnaller.

Raiffeisenkasse Vintl

Mannschaftsfahrzeug für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Meransen hat ein neues Mannschaftsfahrzeug angekauft. Neben öffentlichen Beiträgen hat die Raiffeisenkasse den Ankauf finanziell unterstützt, um die besondere Bedeutung der Feuerwehr für die Dorfgemeinschaft auszudrücken. Das neue Mannschaftsfahrzeug wird im nächsten Jahr gleichzeitig mit dem Neubau der Feuerwehrrhalle in Meransen eingeweiht.



Zwei glückliche Gewinnerinnen beim Schulsportfest.

Raiffeisenkasse Sarntal

Schulsportfest als Höhepunkt

Zu den Höhepunkten im Schuljahr gehört im Sarntal das traditionelle Schulsportfest. Auch heuer beteiligten sich daran alle fünften Grundschulklassen und die Klassen der Mittelschule. Für die Gewinner gab es Sachpreise und Medaillen, welche die Raiffeisenkasse Sarntal bereitgestellt hatte. Seit Jahren ist die Raiffeisenkasse Sponsor und Partner des Schulsprengels Sarntal, dem sieben Grundschulen und eine Mittelschule mit insgesamt fast 700 Schülern angehören.

Raiffeisenkasse Branzoll-Auer

Unterstützung für Feuerwehr und Kulturverein

Die Raiffeisenkasse fördert nicht nur die Mitglieder und die lokale Wirtschaft, sondern greift auch den örtlichen Vereinen unter die Arme. Kürzlich wurden die Sponsorverträge mit der Freiwilligen Feuerwehr Branzoll und dem Kulturverein „Circolo Culturale Vivaldi“ erneuert. Dank der Unterstützung konnte u. a. ein Internetanschluss und eine Homepage eingerichtet werden, sagte Kommandant Christian Defranceschi. Obmann Robert Zampieri hob die Bedeutung der Feuerwehr für die Sicherheit der Bevölkerung hervor.

Von links: Kommandant Christian Defranceschi, Schalterleiter Robert Lunger, Obmann Robert Zampieri, Vizekommandant Roland Herbst.



Raiffeisenkasse Salurn

Spenden für Erdbebenopfer gesammelt

Als freiwillige Helfer standen sie den Erdbebenopfern in den Abruzzen zu Seite: Tullio Pojer und Toni Endrizzi, beide Mitglieder der Raiffeisenkasse, sowie Toni Perathoner aus St. Ulrich und Gianni Gottardi aus Kronmetz/Mezzocorona. Auf Wunsch mehrerer Salurner und der Vereinigung „Donne Rurali“ eröffneten Pojer und Endrizzi ein Spendenkonto bei der Raiffeisenkasse. In wenigen Wochen konnten 9.118 Euro gesammelt werden, die an bedürftige Kinder im Erdbebengebiet gehen. An der Aktion beteiligte sich auch die Raiffeisenkasse.



Von links: Tullio Pojer, Annamaria Pedrotti (Donne Rurali), Rk-Direktor Manfred Huber, Toni Endrizzi, Sandra Montel (Donne Rurali), Roland Facchini, Leiter Geschäftsstelle Salurn.



Bozen Unterland
Überetsch

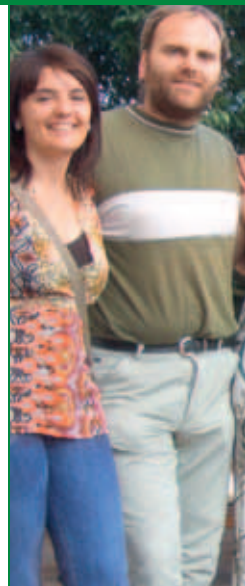


Obmann Josef Weger (in der Mitte mit Bild) ehrt die ehemaligen Verwaltungsräte Stefan Pan (links) und Josef Simeoni.

Raiffeisenkasse Leifers

Verwaltungsräte Pan und Simeoni geehrt

Im Kreise des Verwaltungs- und Aufsichtsrats wurden kürzlich Josef Simeoni und Stefan Pan verabschiedet. Obmann Josef Weger hob bei der Feier die Verdienste der beiden Verwaltungsräte um die Raiffeisenkasse hervor und sagte, dass ihr Verzicht auf eine weitere Kandidatur anlässlich der Neuwahlen vom April nur mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde. Als Zeichen des Dankes überreichte Weger den beiden Ex-Verwaltern Anerkennungsgeschenke. Josef Simeoni war zwölf Jahre und Stefan Pan drei Jahre im Verwaltungsrat tätig.



Burggrafenamt





Der Clubvorstand, von links: Barbara Mayr, Julius Ploner, Schriftführerin Petra Furggler, Paul Unterlechner, Eva Ortwein, Clubpräsident Moritz Kofler, Kassierin Michaela Preindl

Raiffeisen-Club

Jubiläumsfest auf Castel Katzenzungen

Mitte Juli feierte der Raiffeisen-Club auf Castel Katzenzungen in Prissian sein 30-jähriges Bestehen. Die 130 Festgäste erlebten einen stimmungsvollen Abend in den alten Schlossgemäuern und ließen gemeinsame Erlebnisse Revue passieren. Der Freizeitorganisation gehören Mitarbeiter der Raiffeisenkassen, des Raiffeisenverbandes, der Raiffeisen

Landesbank, des Raiffeisen Versicherungsdienstes, von Raiffeisen OnLine und der Raising Unified Network (RUN) an. Jährlich organisiert der Club an die 50 Veranstaltungen, vom Kochkurs bis zur Mehrtagesreise. Geleitet wird der Raiffeisen-Club von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

Raiffeisenkasse Passeier

Hannes Rungger siegt beim Passeirer Berglauf

Beim Passeirer Berglauf (Salewa-Cup) mussten die 170 Teilnehmer von Pfelders bis auf die Stettinerhütte 1.255 Höhenmeter und 10,4 km bewältigen. Mit einer Zeit von 1.02,47 Stunden ließ der Sarner Hannes Rungger Gerd Frick und Mikhaïl Mamleev hinter sich und verfehlte den Streckenrekord um 51 Sekunden nur knapp. Bei den Frauen siegte Lorenza Beatrice vor Edeltraud Thaler und Maria Zöschg. Der Berglauf wurde von der Bergrettung Moos in Passeier veranstaltet und von der Raiffeisenkasse Passeier unterstützt.

Sieger Hannes Rungger in Aktion.



Altobmann Luis Götsch (vorne sitzend) und dessen Vize Walter Schweitzer (links) im Kreise der Festrunde.

Raiffeisenkasse Partschins

Luis Götsch und Walter Schweitzer geehrt

Bei den Wahlen im Rahmen der Vollversammlung hatten sie sich nicht mehr der Wiederwahl gestellt. Nun wurden Altobmann Luis Götsch und sein langjähriger Stellvertreter Walter Schweitzer bei einer Feier geehrt. Obmann Christian Ungerer überreichte Anerkennungsgeschenke. Aufsichtsratspräsident Heinz Tappeiner hob die gute Entwicklung der Raiffeisenkasse unter der Führung der Geehrten hervor. Luis Götsch war 35 Jahre Obmann, Walter Schweitzer 6 Jahre Verwaltungsrat und 21 Jahre Vizeobmann.

Raiffeisenkasse Schenna

Sponsorvertrag mit Sportclub verlängert

Die Raiffeisenkasse Schenna hat den Sponsorvertrag mit dem Amateur Sportclub Schenna Raiffeisen für drei Jahre verlängert. „Der Sportclub leistet hervorragende Arbeit“, sagte Stefan Klotzner,

Obmann der Raiffeisenkasse. Der Sportclub engagiert sich besonders für die Jugend und gliedert sich in die Sektionen Fußball, Ski, Eissport, Sportkegeln, Tennis, Tischtennis, Rodeln und Handball.



Von links: Geschäftsführer Klaus Gufler, Obmann Stefan Klotzner, Sportclub-Präsident Florian Gilg und Vize Hermann Alber.

*Traumhafter
Ausgangspunkt:
Schloss Prösels in
Völs am Schlern*

Der „Oachner Höfeweg“ im Völser Mittelgebirge Wald- und Wiesenwanderung mit saurer Essigverkostung



Route

Diese Wanderung dauert gute **5 Stunden**, kann aber für weniger ausdauernde Wanderer auch beliebig abgekürzt werden. Die ideale Wanderzeit ist der Herbst, wo es nicht mehr so heiß ist, und die prächtigen Farben der Natur ein unvergessliches Erlebnis darstellen.

Erlebniswege wecken auch bei Kindern die Lust am Wandern. Die Wald- und Wiesenwanderung am „Oachner Höfeweg“ im Völser Mittelgebirge bietet Spiel, Spaß und Spannung. Sie fordert alle Sinne, besonders auch den Geschmackssinn.



*Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net*

Wir starten diesmal bei Schloss Prösels, dem allseits bekannten Schloss im gleichnamigen Dorf, und beginnen die Wanderung mit einer Hexensage. Der Weg ist einfach zu finden, da die Beschilderung sehr klar ist. Abwärts geht es in den Wald, wo wir bei einer Ruine, dem Naturdenkmal „Riefekeller“, haltmachen. Der Zugang zum liebevoll wieder hergestellten Gebäude ist offen. Wir wagen einen Blick in das kalte Innere und erkunden, wie dieser natürliche Kühltisch funktioniert.

Saures Naturheilmittel

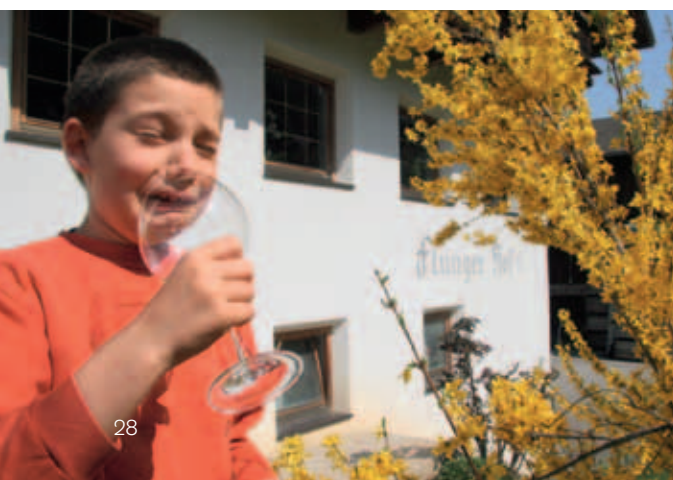
Wieder heraus aus dem Wald, wandern wir herrliche Wiesen entlang, den prächtigen Schlern stets im Auge. Unser Weg führt uns zum „Flungerhof“. Wir kehren ein und erfahren einiges über die Herstellung des Apfelessigs. Wir verkosten dieses saure Naturheilmittel, das bereits unter Hildegard von Bingen für allerlei Kuren Anwendung fand. Es gibt verschiedene Buschenschänke und Direktvermarkter am „Oachner Höfeweg“. Die Einkehr bei einem dieser historischen und denkmalgeschützten Höfe lohnt sich allemal.

Vielfältige Fauna und Flora

Unser Weg führt uns an Flaumeichen, Mannaeschen, Nussbäumen und Linden vorbei. Wir genießen die vielfältige Fauna und Flora des Völser Mittelgebirges.

Am tiefsten Punkt unserer Wanderung angelangt, beim „Gmoaner“, schweift unser Blick das Tierser Tal entlang, wo bizarre Felsformationen uns einen kleinen Einblick in die Zeit der Vulkane und der Entstehung der Dolomiten erahnen lassen. Nun geht es wieder aufwärts, vorbei an den prächtigen, jahrhundertealten Höfen, die dem „Oachner Höfeweg“ den Namen geben.

Ein schmaler Steig führt uns nun durch Laubwald hinunter in eine kleine Schlucht, zum Zienbach, welchen wir über eine kleine Hängebrücke überqueren. Dem Weg weiter folgend, erreichen wir bei St. Kathrein den „Michaelerhof“. Hier erwartet uns noch ein letzter Aufstieg durch einen herrlichen Wald bis hin zum Biotop „Schnaggenkreuz“, bevor wir den kleinen Abstieg nach Prösels, zu unserem Ausgangspunkt, in Angriff nehmen.



Links: Ein saures, aber anregendes Vergnügen ist die Apfelessigverkostung am Flungerhof. Rechts: Blick in die Ruine „Riefekeller“ – ein natürlicher Kühltisch.

Veranstaltungen

Südtirol Drei Zinnen Alpin Lauf

Spannender Berglauf inmitten einer atemberaubenden Bergkulisse, 17,5 km, 1.350 Höhenmeter. Am Vortag findet der „Mini Drei Zinnen Lauf“ für Kinder statt.

13. 9., 10 Uhr, Haus Sexten. Infos: Tourismusverein Sexten, Tel. 0474/71 03 10, www.dreizinnenlauf.com

Gsieser Almhüttenfest

Das Gsieser Almhüttenfest auf der Kipfel-, Stumpf-, Kaser- und Kasermähderalm bietet kulinarische Spezialitäten, eine traumhafte Bergkulisse und viel Musik. Bergmesse auf der Kipfelalm (um 11 Uhr), anschließend Grillen und Verkostung von Almgrichten auf 10 Almhütten.

13. 9., Ausgangspunkt St. Magdalena – Gsieser Tal www.gsieser-tal.com

EDV-Grundkurs (mit Online-Unterlagensammlung)

Ab Mo. 28. 9., 6 Treffen, jeweils Mo. und Mi., 19–22 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Beitrag 102 Euro. Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it

EDV-Grundkurs 50+

PC-Grundlagen mit Internet und E-Mail

Ab Di. 29. 9., 5 Treffen, jeweils Di. und Fr., 9–11.15 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, für Personen ab 50 Jahre, Beitrag 169 Euro.

Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it

Europäischer Wirtschaftsführerschein: EBCL eLearning

Kursinhalte: Bilanzierung, Kennzahlen, Kostenrechnung, Gesellschaftsrecht,

Fr. 2. 10. bis Di. 3. 11., Beitrag: 198 Euro,

Auskünfte: Tel. 0471/06 14 44, E-Mail: info@volkshochschule.it

Steinegg-Live Festival 2009

Die 13. Auflage des Musik- und Kulturfestivals bietet u. a. eine Rock- und Oldienacht mit der Chris-Norman-Band und einen Jazz-Fusion-Abend mit der Mike-Stern-Band

16.–24. 10., Steinegg, www.riegler.it/steinegglive

Hausbau-Seminare

Das Energieforum Südtirol bietet Hausbauseminare an, die den Einstieg in das Bauwesen erleichtern. Die Themen werden an vier aufeinander folgenden Samstagen vorgetragen.

Seminarblock Nr. 2 am 31. 10., 7. 11., 14. 11. und 21. 11.

Infos: Tel. 0471/25 41 99, www.energieforum.bz

21. Wohnbau Informationsmesse

Die Wohnbauinformationsmesse bietet allen Interessierten weitreichende Informationen. Auch die Berater der Raiffeisenkassen erwarten Sie am eigenen Informationsstand.

24.–25. 10., Waltherhaus Bozen



Foto: Hermann Maria Gasser

Ein besonderes Festival in einer besonderen Bergkulisse.

Im Rückblick

Über den Dächern hinaus spielen

Verkantete Häuser, verwinkelte Treppen, Ortlerblick, Plattner-Motive und Musiker am Dach – so das Bild, das sich den Besuchern bei der ersten Ausgabe des Festivals „Stilfs. vertikal“ bot.

Der rührige Stilfser Kräuterbauer Siegi Platzer wollte einen Anstoß geben zum gemeinsamen Nachdenken über die Perspektiven eines Dorfes, so hat er namhafte Musiker geladen: Georg Breinschmid, Agnes Heginger, Savina Yannatou, Günther Pitscheider, Christoph Irmer, Veronika Todorova – Musiker aus nah und fern. Neben dem musikalischen Genuss war auch für gutes Essen und Trinken gesorgt. Gekocht wurde mit Produkten aus der Region. Dabei wurden frische Kräuter aus den nahen Wiesen verwendet: Knoblauchrauke, Brunnenkresse, Gänsefuß und Guter Heinrich waren die Basis für ein würziges Wildkräuterpesto. (sn)

Buchtipps

Fugger und der Duft des Goldes

Geschichte spannend erzählt

1519: Die Welt steht an der Schwelle zur Neuzeit. Tüchtigkeit und wirtschaftlicher Erfolg, Wissen und Forschung gewinnen an Bedeutung. Im Dienst des Augsburger Kaufmanns Jakob Fugger gerät der Bauernsohn Johann in eine ihm fremde Welt, in der alle nur einer Fährte zu folgen scheinen: dem süßen Duft des Goldes. Eine Welt, in der ein einfacher Kaufmann kraft seines Geldes den neuen Kaiser bestimmen kann ... Ein Sachbuch, das durch seinen brillanten Erzählstil zum Lesen einlädt.

Harald Parigger: Fugger und der Duft des Goldes, 152 Seiten, 8,95 Euro



Kulturtipp

Vom glücklichen Huhn bis zur Finanzethik

Sie gehört zu jenen Radiosendungen, die die Hörer am liebsten haben. „Landwirtschaft aktuell“ hat sich von der klassischen Sendung für die Landwirtschaft hin entwickelt zu einer Sendung, die alle Konsumenten anspricht.

Das Themenspektrum ist äußerst weit gefächert: vom Urlaub auf dem Bauernhof über die Wirtschaftsprognosen für das laufende Erntejahr, bis hin zum Bereich Forstwirtschaft, Rindergesundheit und Verbraucherschutz spannt sich der thematische Bogen der traditionsreichen Sendung. Auch die spezifischen Raiffeisen-Themen wie die Entwicklung des Genossenschaftswesens

und die Arbeit des Raiffeisenverbandes werden darin behandelt. „Unsere Hörer sind nicht nur die Bauern und in der Landwirtschaft Beheimateten, sondern interessierte Zeitgenossen, die immer stärker wissen wollen, was in ihrem Warenkorb liegt und wo die landwirtschaftlichen Produkte herkommen“, sagt Chefredakteurin Marianne Kasseroler, die die Sendung von Maria Bologna Ohnewein übernommen hat. Das Konzept hat sich bewährt. Deshalb wird es auch weiterhin diese Informationssendung geben. (sn)

Mehr dazu unter:
www.senderbozen.rai.it



Marianne Kasseroler, Chefredakteurin der Radiosendung „Landwirtschaft aktuell“ bei der Aufnahme im Studio am Mazziniplatz in Bozen.



Das grüne Kochrezept von Peter Winkler, Gourmetschreiber

Das besondere Steak

Ein perfekt zubereitetes Steak ist keine Hexerei dafür aber eine kulinarische Köstlichkeit für Feinschmecker. Für Steaks können Stücke aus der Lende bzw. Hüfte vom Rind genommen werden. Es gibt aber auch Steaks von Kälbern, Schweinen und Pferden. Wenn sie folgende Ratschläge beachten, werden Sie bei ihren Gästen punkten.

Zutaten
200 g Steak
Salz, Pfeffer
Chili
Olivenöl
Minze
Koriander
Zitronenschale
Zitronengras
Schalotten

Zubereitung:
200 g Steak pro Person und ruhig ein wenig dick schneiden. Auf beiden Seiten mit Salz und Pfeffer würzen und beidseitig für 2 Minuten scharf anbraten, dann in Alufolie mit viel Kräuter nach Belieben geben, Olivenöl, etwas Butter, die Folie schließen und am Rande des Grills 5 Minuten ziehen lassen. Sie werden sehen, das Fleisch ist butterweich und voll Aromen.

Marinade ruhig viel über das Steak geben, Abrieb von Zitrone, geschnittene Minze, frischer Koriander, etwas Olivenöl mit eingelegtem Zitronengras, gehackte Schalotten und ein klein wenig Chili.

Das Essen ist ein Gedicht!

Guten Appetit!



Steckenpferd



Michael Grüner möchte noch den Mt. McKinley in Alaska mit den Skiern besteigen.

„Ich liebe das kalkulierte Risiko“

Sagt Michael Grüner, Präsident der Raiffeisen Landesbank AG, der auch in seiner Freizeit nach oben strebt.

Das Klettern habe ich im Kindesalter für mich entdeckt. Mit 8 Jahren hat mich mein Vater zur ersten Gletschertour mitgenommen. In meiner „Sturm- und Drangzeit“ habe ich beinahe alle wesentlichen Berge in unserem Lande und in den Alpen bestiegen. Klettern bzw. Bergsteigen ist für mich jene Sportart, die mich am meisten vereinnahmt und erfüllt. Vor allem Extrembergsteigen – egal ob im Fels oder Eis, in den Alpen oder in außereuropäischen Gebirgen – ist mehr als ein Sport; damit ist eine Lebenseinstellung, eine Philosophie verbunden, wobei Körper und Geist vollständig beansprucht werden. Man kann dabei völlig „abschalten“. Am schönsten ist es natürlich mit Kamele, auf die man sich 100%ig verlassen kann. Ich liebe aber auch das kalkulierte Risiko. Einen 8.000er, den Gasherbrum II im Karakorum, habe ich bestiegen. Nun sind meine Ansprüche berufsbedingt bescheidener geworden, doch eine Skibesteigung des Mt. McKinley in Alaska ist noch auf meinem Wunschzettel.

Raiffeisen-Rätsel

Hptst. v. Västerbotten/Schwed.	▼	Gewässer in Hamburg	Rundfunkanstalt Südtirol	gallertartiges Nessel-tier	▼	Abk.: Selbstbedien-ung	Kleb-stoff	▼	Name der Maul-tasch	▼	Chemie-faser, Kunst-seide
Südtiroler TV-Mode-rator (2 W.)	▶				○8						Abk. für einen Bibel-teil
israeli-scher König (A. T.)	▶	○2		Wort des Ein-wandes	▶				franz.: in		
▶	○7			Ohne Fleiß kein ...		Ausruf des Ekels	▶				
Ausweis	Ge-wichts-einheit		Bach im Martell-tal	▶				○5	chem. Element, Metall		Bauart, Modell
Art, Gattung (franz.)	▶					das Haar färben	Ausflug zu Pferd	▶			
▶			darge-stellter Humor		Lebe-wesen	▶				span-n. männl. Vorname	
Berg-stock bei St. Moritz		Gewichts-einheit Wüsten-insel	▶				Hinweis gelbes Edel-metall	▶	○3		
Ge-meinde in Passeier	▶			○9	Apostel der Grönländer Eulen-art	▶					Abk.: Allgem. Geschäfts-beding.
▶	○4			Welt-organi-sation (Abk.)	▶			Gebirge auf Kreta	▶		
Vorbeter in der Moschee	Schloss in Rasen-Antholz	▶			○6						
Abk.: Sekunde	▶		○1	ein Binde-wort	▶			Gesindel, Pöbel	▶		

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Foto: Hermann Maria Gasser

Immobilienbörse

EIN-/MEHRFAMILIENHAUS

Kauf in Schlanders, 319,30 m², 590.000 Euro

Doppelhaushälfte in ruhiger, sonniger Lage, inmitten von Obstanlagen, zu verkaufen. Bestehend aus Erdgeschoss mit großem Garten, 1. Obergeschoss, ausgebauter Dachboden und Kellergeschoss mit 3 Stellplätzen.

BÜRO

Kauf in Bozen/Zentrum, 100,00 m², 480.000 Euro

Kanzlei/Studio/Büro/Praxis, neu, hochwertige Vollausstattung, inklusive Einrichtung und antikem Kachelofen, einzigartiger Ausblick.

REIHENHAUS

Kauf in Birchabruck, 215,00 m², 300.000 Euro

In Birchabruck, wenige Autominuten von Bozen, geräumiges Reihenhaus mit 100 m² Garten, Doppelgarage und ausbaufähigem Dachboden.



WOHNUNG

Kauf in Feldthurns, 97,00 m², 245.000 Euro

Residence Weitblick – helle Dreizimmerwohnung mit Terrasse und großem Garten. Klimahauss B.

WOHNUNG

Kauf in Bruneck, 83,00 m², 275.000 Euro

In ruhiger Zone in Bruneck, nur ca. 10 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt, liegt eine sonnige Vierzimmerwohnung im 2. Stock mit Blick auf den Kronplatz. Die Wohnung besteht aus Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmern, Bad mit Fenster und Balkon. Keller und Autobox sind im Preis enthalten.

Mehr über diese und andere Objekte unter: www.Wohnen-in-Suedtirol.it

Lernen ein Leben lang.



Werbermittlung

Lernen als bleibende Herausforderung.

Lebenslanges Lernen heißt das Schlüsselwort, wenn man auf dem Arbeitsmarkt mithalten, einen Berufs- oder Schulabschluss nachholen oder sich einfach nur weiterbilden will.

Raiffeisen fördert verschiedene Bildungseinrichtungen und leistet damit einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank